

КОНСУМУВАЙ!

KonsUmdenken

KonsUmdenken – Umweltbildung zum Themenfeld nachhaltiger Konsum für Jugendliche in Bulgarien

Endbericht

Aktenzeichen: 32177/01 - 44

Fachliche Begleitung: Frau Exner

Inhaltsverzeichnis

1 Projektrahmen	3
1.1 Überblick und Zielsetzung des Projekts	3
1.2 Projektplan und zeitliche Umsetzung	3
1.3 Projektkonzeption	4
1.3.1 Kooperation EcoCentric – BUNDjugend	4
1.3.2 Personalsituation	4
1.3.3 Pädagogisches Konzept	4
2. Projektverlauf und Projektergebnisse	5
2.1 Entwicklung von Bildungs- und Seminarmaterialien	5
2.1.1 Multiplikator*innen-Handbuch und Hilfsmaterialien	5
2.1.2 Methoden-Leitfaden	6
2.1.3 Logo und Projektdesign	6
2.1.4 Kurzfilme	7
2.2 Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen und Ehrenamtliche	7
2.2.1 Workshops und Seminare in Bulgarien	7
2.2.2 Workshops und Seminare in Deutschland	8
2.2.3 Deutsch-bulgarische Vernetzung	9
2.3 Zusammenarbeit mit Schulen in Bulgarien	10
2.4 Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Deutschland	11
2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	12
2.5.1 EcoCentric	12
2.5.2 BUNDjugend	14
3. Evaluation und Zielüberprüfung	14
3.1 Evaluationsansatz	14
3.2 Evaluierung und Darstellung ausgewählter Projektmaßnahmen	15
3.2.1 Ergebnisse der Schüler*innenbefragung in Bulgarien	15
3.2.2 Bildungsaktivitäten der deutsche Ehrenamtlichen	16
3.3 Schwierigkeiten und Änderungen im Projektverlauf	16
4. Fazit	17
4.1 Konnten in Bulgarien, durch die Kooperation beider Verbände, wirkungsvolle Bildungsansätze für nachhaltigen Konsum verankert werden?	17
4.2 Konnten durch das Projektvorhaben neue Perspektiven für ein nachhaltiges Konsumverhalten in Europa in die Bildungsaktivitäten der deutschen und bulgarischen Ehrenamtlichen implementiert werden?	18
5. Ausblick	18
6. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	19
7. Anhang	19 ff.

1. Projektrahmen

1.1 Überblick und Zielsetzung des Projekts

Das Projekt KonsUmdenken startete im Januar 2015 und hatte eine Laufzeit von 18 Monaten. Es wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert und vom Bundesverband der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., BUNDjugend) in Kooperation mit der EcoCentric Foundation aus Sofia (Bulgarien) durchgeführt. Ziel des Projektvorhabens war, die Jugendbildungsarbeit beider Organisationen im Themenkomplex nachhaltiger Konsum innovativ weiter zu entwickeln.

Das Projekt setzte hierzu auf verschiedenen Ebenen an:

Durch einen deutsch-bulgarischen Multiplikator*innenaustausch, insbesondere zu den beiden Themenfeldern Ernährung und Kleidung, sollten in der Jugendbildungsarbeit tätige jungen Menschen neue europäische Perspektiven für nachhaltigen Konsum diskutieren und (weiter)entwickeln. Die so gewonnen Erkenntnisse sollten anschließend in die jeweiligen Bildungsaktivitäten der Multiplikator*innen in Deutschland und Bulgarien implementiert werden. In Bulgarien sollten die Bildungsaktivitäten zudem in Kooperation mit Schulen umgesetzt werden.

1.2 Projektplan und zeitliche Umsetzung

Das Projekt KonsUmdenken wurde mit Schreiben vom 20.11.2014 bewilligt. Um die Abläufe insbesondere beim Projektpartner EcoCentric in Bulgarien optimal an die Schuljahre und die Schulferien anpassen zu können, startete das Projekt am 15. Januar 2015 und endete somit Mitte Juli 2016.

Das Projekt gliederte sich in drei Projektphasen. Der angesetzte Zeitplan und die Phasen zur Umsetzung wichtiger Projektmaßnahmen wurde bis auf kleine Zeitverzögerungen eingehalten, die zeitliche Planung im Projektantrag war realistisch. Die Umsetzung der Maßnahmen und deren Ergebnisse werden im Kapitel 2. genauer dargestellt.

Die *Projektphase 1: Planung und Vorbereitung* von Januar bis April 2015 war geprägt durch ein gemeinsames Projektaufaktreffen, der Verständigung auf Kooperationskonditionen zwischen beiden Partnerorganisationen, der Entwicklung des Bildungskonzept für Bulgarien sowie einer intensiven Recherche zu bereits bestehender Bildungsarbeit im Themenfeld nachhaltiger Konsum im europäischen Kontext.

In der *Projektphase 2: Umsetzung* von April 2015 bis Mai 2016 wurden in Bulgarien Multiplikator*innen für die Arbeit mit Schulklassen ausgebildet und Veränderungsprojekte an kooperierenden Schulen umgesetzt, deutsche und bulgarische Akteure durch einen internationalen Austausch vernetzt, die deutsch-bulgarische Vernetzung im Anschluss durch Skype-Austausche weiter intensiviert sowie die konzeptionelle Bildungsarbeit für Aktivitäten in Deutschland und Bulgarien weiterentwickeln.

Während der *Projektphase 3: Abschluss* von Juni bis Juli 2016 wurden die wesentlichen Ergebnisse, Erfahrungen und Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame Weiterarbeit, auch unter Einbeziehung weiterer Partner, eruiert und dokumentiert. Dazu wurde eine gemeinsam gestaltete Abschlusswoche in Bulgarien organisiert.

1.3 Projektkonzeption

1.3.1 Kooperation EcoCentric – Bundjugend

Das Projekt wurde vom Projektträger, der BUNDjugend und vom Kooperationspartner, der EcoCentric Foundation als gleichberechtigte Partner konzipiert und umgesetzt. Um eine kontinuierliche Projektumsetzung auf Augenhöhe zu sichern, wurde direkt zu Beginn des Projekts ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Organisationen ausgehandelt und unterzeichnet.

Um eine möglichst gemeinsame Projektumsetzung zu gewährleisten, wurde, neben der gemeinsamen Projektaufstart- sowie Abschlusswoche in Sofia, in regelmäßigen Abständen ein telefonischer Austausch auf hauptamtlicher Ebene organisiert um zentralen Themen und Bausteine des Projekts zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

1.3.2 Personalsituation

Für die BUNDjugend leitete Dipl. Geograph Caspar Klein ab Projektstart das Projekt aus der Bundesgeschäftsstelle der BUNDjugend heraus. Gert Sanders war als Bundesgeschäftsführer für die Projektsteuerung und –kontrolle verantwortlich. Zusätzlich war Jochen Dallmer als externe begleitende pädagogische Honorarkraft tätig.

Für die EcoCentric Foundation leitete Hristina Bancheva das Projekt. Aleksandra Dimitrova betreute den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Für die fachliche Projektbetreuung waren Asen Nenov sowie bis Juli 2015 Zhaneta Petrova verantwortlich. Im August 2015 verließ Zhaneta Petrova EcoCentric und Maria Topchieva übernahm ihre Stelle.

1.3.3 Pädagogisches Konzept

Ziel des Projekts war es zum einen, Schüler*innen bulgarischer Schulen in den Jahrgängen 8 bis 12 dazu zu motivieren sich anhand der Themenfelder Ernährung und Kleidung mit den Folgen ihres Konsums auseinanderzusetzen und konkrete Handlungsalternativen auszuprobieren. Dazu wurden zunächst in Bulgarien junge Menschen zu Multiplikator*innen für nachhaltigen Konsum ausgebildet. Im Anschluss wurde zusammen mit diesen Multiplikator*innen ein Schulbildungsprogramm konzipiert und die hier entwickelten Bildungsaktivitäten an zunächst sechs und später insgesamt 10 Schulen in verschiedenen Teilen Bulgariens umgesetzt. Dazu kooperierte EcoCentric mit Lehrkräften und Schüler*innen freiwilliger AG's der Schulen, den so genannten „Ökoklubs“. Neben der Initiierung von Schüler*innenprojekten zu nachhaltigem Konsum organisierten die bulgarischen Multiplikator*innen zudem vor Ort konsumkritische Stadtrundgänge. Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bildungsaktivitäten erfolgt in Kapitel 2.3.

Zum anderen wurden parallel dazu in Deutschland ehrenamtliche, in der verbandlichen Bildungsarbeit engagierte junge Menschen involviert, die die Projektaktivitäten in Bulgarien begleiteten und unterstützten und ihre neu gewonnenen Erkenntnisse in ihre Bildungsaktivitäten in Deutschland integrierten. Dazu fanden regelmäßige Skype-Konferenzen zwischen den deutschen Ehrenamtlichen und den bulgarischen Multiplikator*innen statt sowie eine gemeinsame Jugendbegegnung im September 2015.

2. Projektverlauf und Projektergebnisse

2.1 Entwicklung von Bildungs- und Seminarmaterialien

Mit Projektstart wurden zunächst von der BUNDjugend 15 bestehende Projekte in Deutschland und Bulgarien recherchiert und in einem zusammenfassenden Dokument hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit bzw. Anknüpfungsmöglichkeiten für die pädagogisch-didaktische Arbeit in Bulgarien bewertet (Projektmeilenstein 1.1). Während der gemeinsamen Projektaufaktwoche im März 2015 wurden die Ergebnisse noch einmal vorgestellt und als Grundlage für die weitere Projektbearbeitung berücksichtigt.

Neben der gemeinsamen Entwicklung eines Projektfahrplans wurde während der Projektaufaktwoche, basierend auf der Projektrecherche und den Erfahrungen beider Partnerorganisationen durch frühere Projekte, ein Curriculum für die Bildungsarbeit in Bulgarien erarbeitet (Projektmeilenstein 1.2). Ein besonderer Fokus lag hierbei insbesondere auf der Übertragung des von der BUNDjugend im Rahmen ihres WELTBewusst-Netzwerks entwickelten Konzepts, „konsumkritische Stadtrundgänge“ auf Bulgarien.

2.1.1 Multiplikator*innen-Handbuch und Hilfsmaterialien

Auf Basis des erarbeiteten Curriculum für die Bildungsarbeit in Bulgarien hat EcoCentric ein kleines Handbuch für Multiplikator*innen zusammengestellt. Das Handbuch umfasst 54 Seiten und besteht aus 7 Kapiteln zu den Themenbereichen „Essen“, „Kleidung“ und „mobile Endgeräte“. Im Anhang finden sich zusätzlich weitere Hinweise für die Arbeit als Multiplikator*in, Literaturempfehlungen, weitere Informationsquellen sowie einen Kalender mit aktuellen Terminen zu themenbezogenen Veranstaltungen.

Eine erste Version des Handbuchs wurde zunächst während verschiedener Bildungsaktivitäten im Laufe des Projektes getestet. Auf dieser Basis und zusätzlichem Feedback wurde das Handbuch weiter ergänzt und modifiziert. Darüber hinaus wurden die geschulten Multiplikator*innen dazu eingeladen mit eigenen Ideen zum Handbuch beizutragen. So wurden von den Multiplikator*innen 5 neue Themen entwickelt und, mit Unterstützung des EcoCentric Teams, textlich ausgearbeitet und in die Endversion eingearbeitet. Zusätzlich wurden weitere praktische Hinweise für Multiplikator*innen in Bezug auf die konkrete Umsetzung von Bildungsaktivitäten ergänzt sowie die Hintergrundinformationen zu den Methoden erweitert.

Die finale Version des Multiplikator*innen-Handbuchs hat 213 Seiten und umfasst 12 Kapitel. Es wurde insgesamt 100 Exemplare, die die Multiplikator*innen für ihre Bildungsarbeit nutzen können, gedruckt. Ein Handbuch liegt diesem Endbericht bei und eine digitale Version findet sich online auf der Projektwebseite zum Herunterladen unter:

<http://konsumuvai.org/bg/наръчник>

Zusätzlich zum Multiplikator*innen-Handbuch wurde eine Zusammenfassung ohne methodischen Teil in Form eines Pixihefts gestaltet. Dieses Heft enthält praktische Hinweise für verantwortlichen Konsum und liegt ebenfalls diesem Bericht als Druckversion bei.

Für die entwickelten Hilfsmaterialien zum Bildungsprogramm wurden Moderationstaschen zusammengestellt und an die Multiplikator*innengruppen aus den unterschiedlichen Städten verteilt. Die Nutzung erfolgt kostenfrei, allerdings wurde für die Aushändigung von den verantwortlichen Multiplikator*innen jeweils ein Übernahmeprotokoll unterschrieben um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Materialien zu gewährleisten.

2.1.2 Methoden-Leitfaden

Von der BUNDjugend wurde, zusammen mit den Ehrenamtlichen aus Deutschland und den bulgarischen Multiplikator*innen und basierend auf ihren Erfahrungen durch die Austauschaktivitäten, ein Leitfaden mit dem Titel „Educational Toolkit – Experiences & recommendations from the Bulgarian-German project 'ConsumpThink' on sustainable consumption and lifestyles“ zusammengestellt (Projektmeilenstein 2.13). Der Leitfaden stellt insbesondere die im Projektverlauf entwickelten sowie weitere, von den Ehrenamtlichen getesteten, Methoden dar und beinhaltet zudem Kapitel zu den Themenbereichen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Lebensstile. Neben der Arbeit mit Schulklassen eignen sich die Methoden auch für (internationale) Austausche und Seminare. Zusätzlich finden sich weiterführende Informationen und Links für die Bildungsarbeit in diesbezüglichen Themenfeldern. Damit die Endversion auch in Bulgarien genutzt werden kann, wurde dieser Leitfaden in englischer Sprache verfasst. Der Leitfaden ist online als PDF-Datei auf den Webseiten der BUNDjugend und EcoCentric verfügbar und findet sich ebenfalls im Anhang dieses Berichts.

2.1.3 Logo und Projektdesign

Basierend auf einem Kommunikationskonzept wurde unter der Verantwortung von EcoCentric ein Projektlogo entwickelt (Projektmeilenstein 1.3). Nach einem intensiven Auswahlprozess wurde ein Logo im Comic-Stil gewählt, das die junge Zielgruppe des Projektes besonders gut ansprechen sollte.



Abbildung 1: Projektlogo

Das Logo besteht aus zwei Teilen: a) der Name des Projektes, sprich „KonsUmdenken“ mit einem Ausrufezeichen, das zu Aktion und Partizipation einlädt und b) einem animierten Gehirn, das Nachdenken und die Entwicklung neuer Ideen symbolisiert. Die Farben erregen Aufmerksamkeit und assoziieren Energie, Optimismus, Aktion, Enthusiasmus und Kreativität. Nach der Auswahl des Logos wurde die Projektkommunikation entsprechend angepasst und weiterentwickelt. Das Logo wurde, neben den Logos der BUNDjugend, EcoCentric und der DBU, kontinuierlich in den Pressemitteilungen und Projektvorstellungen der Partnerorganisationen verwendet. Von Seiten EcoCentrics haben Alexandra Dimitrova und Asen Nenov die Entwicklungsprozesse bzgl. des Kommunikationskonzepts und des Logos begleitet. Die BUNDjugend hat sich dazu entschieden, das Logo mit dem Zusatz „KonsUmdenken“ für ihre Projektkommunikation zu nutzen (siehe Logoverision auf Seite Deckblatt des Berichts).

Die weitere Entwicklung des Projektdesigns orientierte sich stets an dem Projektlogo. So wurde der Comic-Stil auch für Web- und Grafikdesign, alle gedruckten und digitalen Projektmaterialien, wie z.B. das Multiplikator*innen-Handbuch und das Pixiheft verwendet.

2.1.4 Kurzfilme

Im Laufe des Projekts wurden zwei Kurzfilme erstellt, die deutsch-bulgarische Perspektiven auf die europäische Dimension für nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konsum zeigen (Projektmeilenstein 2.10).

Akteure in den beiden Kurzfilmen sind Multiplikator*innen aus Deutschland und Bulgarien, die über ihren persönlichen Konsum in Bezug auf das Thema Glück reflektieren. Die Kurzfilme sind online über den Youtube-Kanal von EcoCentric zu finden und öffentlich zugänglich.

Anstatt in Bulgarisch, wurden beide Filme in englischer Sprache erstellt damit sie auch von den deutschen Projektteilnehmenden verstanden und ggf. für ihre Bildungsarbeit verwendet werden können.

Die Filme haben folgende Titel und zentralen Fragestellungen:

Film 1: ConsumeThink, part 1 - Does consumption make us happy?

<https://www.youtube.com/watch?v=hwX-f2sj5JQ>

Film 2: ConsumeThink, part 2 - What really makes us happy?

<https://www.youtube.com/watch?v=DQ7aQmePLqY>

2.2 Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen und Ehrenamtliche

2.2.1 Workshops und Seminare in Bulgarien

Da die am Anfang des Projektes geschulten Ehrenamtlichen weniger als Multiplikator*innen aktiv wurden als erwartet, hat EcoCentric, entsprechend dem Änderungsantrag an die DBU vom 30.11.2015, genehmigt am 18.12.2015 (weitere Erläuterungen unter 3.3), ab dem zweiten Halbjahr 2015 weitere Multiplikator*innenschulungen organisiert.

So wurden über die im Antrag vorgesehene Multiplikator*innen-Schulung mit 15 Teilnehmenden (Projektmeilenstein 2.2 und 2.3) hinaus weitere 8 Multiplikator*innen-Schulungen durchgeführt. Dadurch konnten insgesamt 52 Personen trainiert werden. Von diesen 52 potentiellen Multiplikator*innen sind 14 Personen langfristig und dauerhaft in der Umsetzung von projektbezogenen Bildungsaktivitäten, auch leitend, aktiv geworden. 5 Multiplikator*innen haben zudem an der Entwicklung und Erstellung des finalen Multiplikator*innen-Handbuchs mitgewirkt. Um die bulgarischen Multiplikator*innen untereinander weiter zu vernetzen und zu motivieren hat EcoCentric über diese Schulungen hinaus weitere Multiplikator*innen-Treffen und Workshops in Bulgarien organisiert. Bei diesen Austauschtreffen nahmen Multiplikator*innen aus unterschiedlichen Städten Bulgariens teil und neben dem Networking wurden konsumbezogene Themen vertieft und Fortbildungseinheiten zu beispielsweise Rhetorik, urban gardening etc. angeboten.

Neben den oben genannten Bildungsaktivitäten hinaus hat EcoCentric den „Club of the anonymous responsible consumers“ initiiert. Diese Idee wurde durch die Jugendbegegnung in Berlin angestoßen und entwickelt. Der Club veranstaltet regelmäßige Treffen zum Themenfeld Konsum und nach einem ersten Treffen im November 2015 mit insgesamt 9 Teilnehmenden wurden im Projektzeitraum insgesamt 7 weitere öffentliche Veranstaltungen des Clubs in den Städten Sofia und Plovdiv organisiert. Diese fanden jeweils im Dezember 2015, sowie im Januar, zweimal im Februar sowie jeweils im März, Mai und Juni 2016 statt. Die Termine wurden öffentlich bekannt gemacht, so dass weitere Interessierte Gelegenheit hatten, zu den Treffen dazuzukommen.

2.2.2 Workshops und Seminare in Deutschland

Zur Vorbereitung der deutschen Ehrenamtlichen für die weitere Vernetzung mit den bulgarischen Multiplikator*innen fand im ersten Projekthalbjahr ein Wochenendworkshop für die deutschen Projektteilnehmenden statt. Während des Wochenendworkshops erhielten die Teilnehmenden eine inhaltliche Weiterbildung zum Themenbereich nachhaltiger Konsum im europäischen und internationalen Kontext. Darüber hinaus wurde während dem Wochenende eine erste Skype-Konferenz mit den bulgarischen Multiplikator*innen organisiert. Hier wurde mit den gemeinsamen Planungen für die Jugendbegegnung im September begonnen und insbesondere ein Thementableau (siehe Abschnitt 2.2.3) für die im Projekt vorgesehenen deutsch-bulgarischen Skype-Konferenzen abgestimmt (Projektmeilenstein 2.5).

Im September 2015 fand die internationale Jugendbegegnung mit 30 jungen Menschen aus Deutschland und Bulgarien statt (Projektmeilenstein 2.7). Für die Veranstaltung gab es ein so hohes Interesse von Seite potentieller Teilnehmender dass aus Kapazitätsgründen leider nicht alle Interessierte an der Begegnung teilnehmen konnten. Die Begegnung wurde in Zusammenarbeit mit den deutschen Ehrenamtlichen sowie in enger Ansprache mit den bulgarischen Multiplikator*innen vorbereitet und durchgeführt. Hierzu wurden im Vorfeld der Begegnung insgesamt 3 Skype-Konferenzen organisiert (Projektmeilenstein 2.6). Während der Begegnung mit zahlreichen Programmpunkten traten die deutschen und bulgarischen Teilnehmenden in einen regen und vertiefenden inhaltlichen Austausch über konsumrelevante Themen, lernten verschiedene Projekte im Bereich nachhaltiger Konsum kennen und reflektierten, neben zahlreichen weiteren Programmpunkten, über bisher stattgefundenen Projektaktivitäten und damit verbundene Inhalte und Methoden. Insbesondere wurden Bildungsmethoden zum Themenfeld nachhaltiger Konsum diskutiert und erste Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung des Leitfadens (siehe Abschnitt 2.1.1) zusammengefasst. Abschließend wurden weitere Projektaktivitäten und die Intensivierung und Fortführung des deutsch-bulgarischen Austauschs (über Skype-Meetings usw.) besprochen.

Tabelle 1: Programm Wochenendworkshop KonsUmdenken, 4. bis 6. März 2016 – Wernsdorf

Uhrzeit	Freitag 04.03.	Samstag 05.03.	Sonntag 06.03.
8:00 - 9:00		Frühstück	
9:00 - 12:30		Workshop: interkulturelle Seminararbeit	Planung zukünftiger deutsch-bulgarischer Austauschaktivitäten
			Abschluss und Auswertung des Wochenendes
12:30 - 14:00	Mittagessen		
14:00 - 18:30	Anreise bis 17 Uhr	Gemeinsame Weiterentwicklung des Methoden-Leitfadens	Abreise
	Willkommen und gegenseitiges Kennenlernen für neue Ehrenamtliche		
18:30 - 20:00	Abendessen		
20:00 - 21:30	Überblick und Diskussion zu aktuellen Projektaktivitäten	Ideenaustausch: Anknüpfungspunkte an eigene Bildungsaktivitäten	
	Das Tagungshaus Wernsdorf stellt seine nachhaltige Projektarbeit vor		

Vom 4. bis 6. März 2016 fand der zweite Wochenendworkshop (Tab. 1) für die deutschen Projektteilnehmenden mit insgesamt 11 Teilnehmenden im Tagungshaus Wernsdorf bei Berlin statt (Projektmeilenstein 2.12).

Zu Beginn erhielten die Ehrenamtlichen während dem Wochenende zunächst einen Überblick über aktuelle Projektaktivitäten. Im Anschluss gab es, auf Wunsch der Ehrenamtlichen, einen vertiefenden Workshop zur interkulturellen Seminararbeit der von Caspar Klein geleitet wurde. Jochen Dallmer begleitete als Referent in einem weiteren Programmteil die Weiterentwicklung des Methoden-Leitfadens. Abschließend wurden konkrete Anknüpfungspunkte für die Bildungsaktivitäten der Ehrenamtlichen eruiert und zukünftige deutsch-bulgarisch Austauschaktivitäten mit den bulgarischen Multiplikator*innen diskutiert und geplant.

2.2.3 Deutsch-bulgarische Vernetzung

Nach dem gegenseitigen Kennenlernen der deutschen und bulgarischen Ehrenamtlichen während der ersten Skype-Konferenz im Juli 2015 (siehe 2.2.2) und der gemeinsamen Entwicklung eines Thementableaus für zukünftige Skype-Konferenzen festigte sich der inhaltlich-methodische Austausch vor allem durch die gemeinsame Jugendbegegnung im September 2015 (siehe 2.2.2). So wurde der Austausch in den folgenden Monaten durch weitere Skype-Konferenzen fortgesetzt und vertieft (Meilenstein 2.9) und durch die gemeinsame Begegnung konnten die wichtigsten Erkenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf Konsum in beiden Ländern und innerhalb Europas nun anhand sehr konkreter Beispiele diskutiert werden. Die Themen der Skype-Konferenzen (Tab. 2) umfassten neben Diskussionen zur konkreten Bildungsarbeit auch die politische Dimension mit Fragestellungen zu politischen Instrumenten und Maßnahmen zur Förderung von nachhaltigem Konsum sowie der Breitenwirksamkeit von spezifischen Bildungsaktivitäten.

Tabelle 2: Thementableau für die deutsch-bulgarischen Skype-Konferenzen

Datum	Themenschwerpunkte
04.07.2015	Kennenlernen und Austausch über das persönliche Konsumverhalten in Deutschland und Bulgarien, Erarbeitung eines Thementableaus für die monatlichen Skype-Konferenzen, Vorstellung eines ersten Programmentwurfs für die Internationale Jugendbegegnung (IB) im September 2015
13.08.2015	Austausch über die Bildungsmethode konsumkritische Stadtrundgänge, weitere gemeinsame Programmplanung für die IB
20.08.2015	Gemeinsame Feinplanung der IB: Planung der deutsch-bulgarischen Workshopeinheiten, Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten
18.11.2015	Nachbereitung und Auswertung der Jugendbegegnung, insbesondere Diskussion der wichtigsten Erkenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf Konsum in Deutschland, Bulgarien und innerhalb Europas
08.12.2015	Vertiefende Diskussion zu Konsum im Kontext von Politik, Planung von Projektaktivitäten für 2016
10.02.2016	Diskussion über Methoden der interkulturellen Seminararbeit im Themenfeld Nachhaltiger Konsum mit Fokus auf gruppenspezifische Prozesse
17.03.2016	Diskussion der Ergebnisse des zweiten Wochenendworkshops in Deutschland mit Fokus auf weitere deutsch-bulgarische Austauschaktivitäten sowie Weiterentwicklung des Methoden-Leitfadens
27.04.2016	Feedback und Evaluation zur ersten Version des Methoden-Leitfadens und weitere Diskussion zu diesbezüglichen Bildungsmethoden
11.05.2016	Diskussion zu Möglichkeiten des Urban Gardening als Methodik im Kontext von BNE-Bildungsaktivitäten
15.06.2016	Rückblick auf bisherige Projektaktivitäten und Diskussion über Art und Umfang der jeweiligen Bildungsaktivitäten der Projektteilnehmenden

Um die Vernetzungsaktivitäten, neben den Skype-Konferenzen, zusätzlich zu unterstützen wurden alle interessierten deutschen und bulgarischen Ehrenamtlichen eingeladen sich über die Onlineplattform auf der EcoCentric Webseite weiter auszutauschen und zu vernetzen (für Details siehe 2.5.1).

2.3 Zusammenarbeit mit Schulen in Bulgarien

Zum Projektbeginn organisierte EcoCentric einen Schüler*innenwettbewerb um konkrete Handlungsalternativen mit Umweltentlastungs-Effekten modellhaft vorzubereiten. Dazu wurden in den Ökoklubs der Kooperationsschulen modellhafte Umweltentlastungsprojekte entwickelt. An dem Wettbewerb nahmen 23 Teams (71 Schüler*innen mit insgesamt 6 Lehrer*innen) von den 3 kooperierenden Schulen aus Blagoevgrad, Vratsa und Pazardzik teil. Der Wettbewerb zielte darauf ab Schüler*innen und ihre Lehrer*innen zu aktivieren und für eine weitere Zusammenarbeit bzgl. Umweltentlastungsprojekte zu motivieren.

Nach den Sommerferien 2015 trat jedoch ein neues bulgarisches Bildungsgesetz in Kraft, das die Schulen organisatorisch stark forderte (Erläuterungen unter 3.3). Darunter litt die Kooperationsbereitschaft und die Kooperationsfähigkeit der Schulen spürbar. Aufgrund dessen stellte sich die Initiierung von Veränderungsprojekten in der Zusammenarbeit mit den Schulen und den dortigen „Ökoklubs“ als sehr viel schwieriger als erwartet heraus.

Trotz dieser Herausforderungen wurden die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen umgesetzt:

Während einer 3-tägigen Multiplikator*innenschulung im September 2015 besuchten die teilnehmenden Schüler*innen und Lehrer*innen unter anderem einen Bauernmarkt in Sofia, der unter der Leitung der Organisation „FoodCooperative“ steht. In diesem Rahmen wurde ein Treffen mit dem Organisations- und Koordinationsteam des Bauernmarktes organisiert und 6 Bauern stellten ihre Arbeit der Gruppe vor. Diese Erfahrung motivierte das Schulteam der Secondary School "Kozma Trichkov" vor den Weihnachts- und Silvesterferien selbst einen Biomarkt in Vratsa zu organisieren, mit dem Ziel Besucher*innen die Vorteile von biologischen und regionalen Produkten näher zu bringen. Zusätzlich veranstaltete das Schulteam vom 23. bis zum 27. November 2015 an ihrer Schule eine Tauschbörse für Bücher, CD und DVD's.

Der Ökoklub der Nature Sciences High School "Acad. Ivan Tsenov" in Vratsa realisierte, ebenfalls vom 23. bis zum 27. November, eine Abfallvermeidungsinitiative.

Die Language High School "Acad L. Stoyanov" in Blagoevgrad hatte die Idee, eine Tauschbörse für Schuluniformen zu organisieren. Leider gab es für die Umsetzung der Tauschbörse gesetzliche Hindernisse.

Das Spanische Gymnasium in Sofia organisierte eine Jackensammelungs-Kampagne. Im Ergebnis wurden in Oktober 2015 insgesamt 30 Jacken von Schüler*innen gesammelt und an das Waisenhaus der Stadt Velingrad geliefert.

Im Dezember 2015 organisierte EcoCentric zusammen mit Multiplikator*innen und den ehrenamtlichen Schüler*innen, die den Bauernmarkt in Vratsa ausgerichtet hatten, Projektunterrichtseinheiten am Spanischen Gymnasium in Sofia. Es wurden jeweils 80-minütige Einheiten mit 5 Schulklassen durchgeführt, um Schüler*innen über individuelle Möglichkeiten für umweltfreundliches Handeln zu informieren. Die Unterrichtseinheiten am Spanischen Gymnasium in Sofia motivierte eine Gruppe von Schüler*innen im Frühling 2016 eine Ernährungsinitiative an ihrer Schule zu starten.

Mit der Unterstützung von EcoCentric konnten die Schüler*innen in Kontakt zum Direktor der Organisation „FoodCooperative“ treten. Auf Initiative der Schüler*innen und in Rücksprache mit der Schuldirektorin wurde vereinbart, dass die Schule in Zukunft biologische und regionale Ernährungsprodukte direkt von ausgewählten Bauern geliefert bekommt.

Anfang 2016 veröffentlichte EcoCentric eine Ausschreibung zur Einreichung von Vorschlägen für Schulprojekte mit Umweltentlastungs-Effekten. Dazu wurden alle Sekundarschulen in den Projektstädten eingeladen. Die bulgarischen Multiplikator*innen begleiteten, als Mentoren der Schülergruppen, den Prozess der aus der Einreichung von Vorschlägen, deren Bewertung und der anschließenden Durchführung der Schulprojekte bestand. Im Ergebnis wurde an dem Französischen Gymnasium in Plovdiv eine Upcycling-Kunst-Initiative realisiert: alte Kleidung und andere Textilmaterialien wie z.B. Taschen wurden gesammelt und mit einem künstlerischen Ansatz für eine weitere Nutzung restauriert. Über dieses Schulprojekt wurde im Anschluss in der regionalen Zeitung berichtet.

Im Projektverlauf wurden insgesamt 25 Bildungsangebote mit der Methode der konsumkritischen Stadtrundgänge in den Städten Sofia, Blagoevgrad, Lovech, Vratsa, Mezdra und Plovdiv mit insgesamt 303 Schüler*innen durchgeführt. Zusätzlich gab es im Winter weitere Schulangebote auf der Grundlage des erarbeiteten Curriculums für die Bildungsarbeit, die, aufgrund des ungünstigen Wetters in der Winterzeit, in den Innenräumen der kooperierenden Schulen durchgeführt wurden. Hier wurden Bildungsaktivitäten mit insgesamt 283 Schüler*innen an den kooperierenden Schulen in Sofia, Vratsa, Mezdra und Plovdiv durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts wurden somit insgesamt 40 Bildungsaktivitäten mit 586 Schüler*innen aus 6 bulgarischen Städten umgesetzt. Diese Aktivitäten wurden von 14 ehrenamtlichen Multiplikator*innen aktiv begleitet.

2.4 Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Deutschland

Wie in 2.2.2. erläutert, fand im ersten Projekthalbjahr ein erster Wochenendworkshop für die deutschen Projektteilnehmenden statt. Ziel dieses Workshops war es unter anderem Ehrenamtliche aus der Verbandstruktur der BUNDjugend zu gewinnen, die bereits in der Bildungsarbeit im Bereich nachhaltiger Konsum aktiv sind. Insbesondere Ehrenamtliche aus dem „Weltbewusst-Netzwerk“, die sich intensiv mit Konsum anhand konsumkritischer Stadtrundgänge in Deutschland auseinandersetzen, Aktive aus dem Projekt „about change – Klima leben“ sowie Seminarpartner*innen aus dem BUNDjugend-Landesverbänden wurden für eine Projektteilnahme angesprochen. Leider gab es trotz einer intensiven Teilnehmendenwerbung, entgegen der Erwartungen, nur wenige Anmeldungen aus diesem Teilnehmendenspektrum. Ein Großteil der Ehrenamtlichen kam somit aus dem erweiterten Netzwerk der BUNDjugend und war vorher nur vereinzelt, oder zum Teil noch gar nicht, für die BUNDjugend aktiv. Trotz dieser Ausgangslage zeigte sich die Mehrheit der Teilnehmenden des ersten Wochenendworkshops und der weiteren Fortbildungsangebote für deutsche Ehrenamtliche hoch motiviert und engagierte sich für KonsUmdenken über den gesamten Projektzeitraum und darüber hinaus. Zusätzlich wurden alle Projektteilnehmenden kontinuierlich eingeladen an anderen Projekten und Netzwerken der BUNDjugend zu partizipieren, wodurch neue Ehrenamtliche für den Verband gewonnen werden konnten. Darüber hinaus waren die deutschen Ehrenamtlichen auch in einer Vielzahl anderer Bildungsprojekte und -netzwerke involviert und konnten so ihre Erkenntnisse und Erfahrungen dort einbringen (siehe 3.2.2) und Synergien zwischen diesen Anknüpfungsmöglichkeiten und der BUNDjugend schaffen.

Auch auf Bundesebene wurde versucht in der Bildungsarbeit aktive Ehrenamtliche zu vernetzen und den, sich aus dem Projekt heraus entwickelten Diskurs, so weiter in den Verband zu verankern. In diesem Zusammenhang gab es im November 2015 von hauptamtlicher Seite einem ersten Impuls zur Gründung eines Arbeitskreises auf Bundesebene. Leider konnte, u.a. aufgrund personeller Veränderungen im Bundesvorstand, die Gründung dieses Arbeitskreis bisher noch nicht bestätigt werden.



Abbildung 2: Teilnehmende während dem Wochenendworkshop KonsUmdenken im März 2016

2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2.5.1 EcoCentric

In Bulgarien wurden, entsprechend des erarbeiteten Kommunikationskonzepts, folgende Schritte unternommen:

Es wurde ein Informationstext über das Projekt erarbeitet (fact sheet), der Informationen über Finanzierung, Partner, Aktivitäten sowie Ziele des Projektes enthält.

Es wurden sechs Pressemitteilungen über das Projekt an die insgesamt 492 Medienkontakte von EcoCentric verschickt. In der ersten Pressemitteilung wurde das Projekt mithilfe des fact sheet einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die zweite Pressemitteilung wurde parallel zur Bewerbung der Multiplikator*innen-Schulung im Mai 2015 publiziert. Die dritte Pressemitteilung informierte über die sechs intensiven eintägigen Multiplikator*innen-Schulungen in allen Projektstädten (siehe Abschnitt 2.2.1). Die vierte Pressemitteilung informierte über die konkrete Durchführung der eintägigen Multiplikator*innenschulungen. Die fünfte Pressemitteilung informierte über die Teilnahme von KonsUmdenken an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. Die sechste Pressemitteilung informierte über die Ausschreibung zur Einreichung von Vorschlägen für Schulprojekte mit Umweltentlastungs-Effekten (siehe Abschnitt 2.3).

Insgesamt gab es über das Projekt KonsUmdenken 149 Publikationen in den öffentlichen Medien, 18 Interviews in nationalen und regionalen Radiosendungen, sowie 11 regionale und 5 nationale Berichtserstattungen im Fernsehen. Zusätzlich erreichte der Newsletter von EcoCentric insgesamt 295 direkte Kontakte.

Weiterhin wurde eine eigene Projektwebseite auf der EcoCentric-Homepage erstellt und unter <http://konsumvai.org> eine Webseite für mobile Endgeräte programmiert und veröffentlicht (Meilenstein 2.8). Die Webseite bietet öffentlich zugängliche Inhalte, aber auch einen Login-Bereich.

Im öffentlichen Bereich kann jede*r Besucher*in zu den Projektthemen Essen, Kleidung und elektronische Geräte Informationen abrufen und sich über Aspekte der Produktion und Nutzung einschließlich der impliziten ökologischen und sozialen Auswirkungen bezüglich der Produkte informieren. Insgesamt wurden hier bisher 11 Projektpublikationen hochgeladen. Im Login-Bereich können sich die Multiplikator*innen aus Bulgarien sowie aus Deutschland austauschen, indem sie inhaltliche Materialien oder Methoden einstellen, einsehen oder herunterladen.

Neben der Projektwebseite wurde eine Facebook-Seite erstellt auf der aktuelle Projektaktivitäten dargestellt und das Projekt weiter öffentlich bekannt gemacht wurde.

Jeweils im März 2015 und 2016 wurde das Projekt während des Jugendfestivals des lokalen Kooperationspartners „Friends of the Earth Bulgaria“ (Za Zemiata), vorgestellt. Auf der ersten Veranstaltung wurden insgesamt über 150 interessierte Jugendliche über das Projekt informiert, auf dem Jugendfestivals in 2016 wurden ca. 100 junge Besucher*innen für eine Multiplikator*innen-Schulung eingeladen.

Im April 2015 wurde KonsUmdenken von EcoCentric einer deutschen Delegation der DBU in Sofia vorgestellt.

Das Projekt wurde zudem auf zahlreichen Veranstaltungen und an Orten mit jungen Menschen präsentiert:

So wurde KonsUmdenken am 18. November 2015 an der „Universität St. Kliment Ohridski“ ca. 30 aktiven jungen Menschen vorgestellt, die im Naturschutz aktiv sind sowie am 17. Dezember 2015 ca. 15 Personen des „Club der Reisenden“, einer bürgerlichen Umweltinitiative, die das Projekt anschließend in ihrem Newsletter bewarb.

Des Weiteren hat EcoCentric an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (21.-28. November 2015) teilgenommen und in diesem Rahmen, entsprechend dem pädagogischen Konzept, konsumkritische Stadtrundgänge in Blagoevgrad, Sofia, Lovech und Plovdiv angeboten und durchgeführt. Während dieser Stadtrundgänge konnten neue interessierte Personen als Multiplikator*innen gewonnen werden.

Für die Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung und aufgrund der guten Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen erhielt EcoCentric einen Preis vom bulgarischen Umweltministerium.



Abbildung 3: Projektvorstellung auf dem Familathon



Abbildung 4: Ausstellung der EcoCentric-Bildungsmaterialien und -aktivitäten während des Jugendfestivals

Am 15. Mai 2016 wurde KonsUmdenken auf dem Familienfestival „Familathlon“, das vom Verein „Eltern“ in einem jährlichen Turnus organisiert wird, vorgestellt. Das Festival findet über einen ganzen Tag statt und wird von tausenden Menschen, insbesondere Eltern und Kinder, besucht.

Seit August 2015 verschickt EcoCentric darüber hinaus im regelmäßigen Abständen einen projektbezogenen Newsletter:

Newsletter Nr. 1 (August): <http://eepurl.com/bvkNYT>

Newsletter Nr. 2 (September): <http://eepurl.com/bytP3b>

Newsletter Nr. 3 (Oktober): <http://eepurl.com/bBMppD>

Newsletter Nr. 4 (Januar): <http://eepurl.com/bGnu-9>

Newsletter Nr. 5 (März): <http://eepurl.com/bPtY6T>

Der Newsletter erreicht gegenwärtig 295 Personen mit dem Ziel Multiplikator*innen und anderen interessierten Personen vertiefende Informationen zu kritischen konsumrelevanten Themen anzubieten.

2.5.2 BUNDjugend

Mit Projektstart wurde auf der Webseite der BUNDjugend eine eigene Projektwebseite eingerichtet und der Projektauftritt über die BUNDjugend-Facebookseite bekannt gegeben. Im Mai 2015 wurde KonsUmdenken auf der Bundesdelegiertenversammlung der BUNDjugend vorgestellt und dadurch dem breiteren Netzwerk bekannt. Ab Juni wurden die Fortbildungsangebote für deutsche Multiplikator*innen (siehe Abschnitt 2.2.2) über den Newsletter der BUNDjugend sowie kontinuierlich über zahlreiche Email-Verteiler bekannt gemacht und beworben. Neben der BUNDjugend Homepage und dem BUNDjugend-Newsletter wurden hierzu Facebook sowie Email-Verteiler der BUNDjugend und kooperierender Netzwerke genutzt. Darüber hinaus wurde im Vorfeld der Jugendbegegnung im September 2015 eine Presseeinladung verschickt.

Im Oktober 2015 gab Caspar Klein auf Anfrage der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ein Interview zum Themenbereich Konsum, insbesondere in Bezug auf die Jugendbegegnung: <http://www.verbraucherbildung.de/verbraucherwissen/kritischer-konsum-ist-nicht-nur-deutschen-jugendlichen-ein-anliegen>

3. Evaluation und Zielüberprüfung

3.1 Evaluationsansatz

Die Projektevaluationsstrategie umfasste folgende Ebenen: Projektpartner, Multiplikatoren, Schüler und Kooperationspartner vor Ort.

Die Evaluation der Projektkooperation wurde über regelmäßige Kommunikation und Reflexion zwischen beiden Projektpartnern gewährleistet. Dies geschah während persönlicher Treffen während der Auftakt- und Abschlusswoche und Jugendbegegnung sowie per regelmäßiger Skype-Konferenzen und via Email.

Die Evaluation der Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen in Deutschland und in Bulgarien erfolgte über qualitative Interviews, gemeinsame Reflexionen der durchgeführten Aktivitäten sowie im persönlichen Gespräch und über Email.

EcoCentric hat zudem ein Fragebogen für die Stadtrundgänge mit Schülern entwickelt und während der Bildungsaktivitäten benutzt. Die BUNDjugend erhob zusätzlich Angaben über Form und die Anzahl der entsprechend den Projektzielen angepassten Bildungsveranstaltungen der in der Bildungsarbeit tätigen deutschen Ehrenamtlichen.

3.2 Evaluierung und Darstellung ausgewählter Projektmaßnahmen

3.2.1 Ergebnisse der Schüler*innenbefragung in Bulgarien

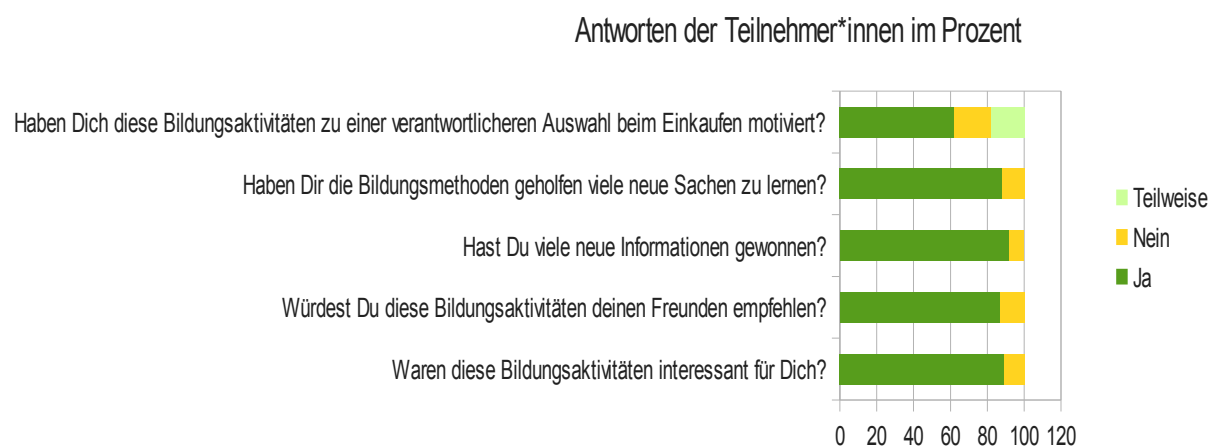
Der entwickelte Fragebogen für Schüler*innen bestand aus 5 inhaltlichen und 2 soziometrischen Fragen über Alter und Geschlecht der Schüler*innen.

Die 5 inhaltlichen Fragen lauteten:

1. Waren diese Bildungsaktivitäten interessant für Dich?
2. Würdest Du diese Bildungsaktivitäten deinen Freunden empfehlen?
3. Hast Du viele neue Informationen gewonnen?
4. Haben Dir die Bildungsmethoden geholfen viele neue Sachen zu lernen?
5. Haben Dich diese Bildungsaktivitäten zu einer verantwortlicheren Auswahl beim Einkaufen motiviert?

Es wurden insgesamt 535 Fragebögen ausgewertet. Von den Befragten waren 57% weiblich und 43% männlich mit einem durchschnittlichen Alter von 16 Jahren. Für 89% der Befragten waren die Bildungsaktivitäten interessant und 87% von ihnen würden sie an Freunde weiterempfehlen. 92% der Befragten haben neue Informationen während der Bildungsaktivitäten gewonnen. Die Bildungsmethoden haben 88% der Befragten geholfen neue Sachen leichter zu erlernen. 62 % waren für eine verantwortlichere Auswahl beim Einkaufen motiviert, 18% waren zum Teil motiviert und 18% gar nicht. Die Ergebnisse sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Tabelle 3: Ergebnisse der Schüler*innenbefragung in Bulgarien



3.2.2 Bildungsaktivitäten der deutschen Ehrenamtlichen

Alle deutschen Projektteilnehmenden wurden gegen Ende des Projekts mittels eines qualitativen Fragebogens um Feedback bezüglich ihrer Projektteilnahme geben. Schwerpunkte der Befragung waren Änderungen des persönlichen Konsumverhalten sowie Art und Anzahl der von ihnen durchgeführten, projektbezogenen Bildungsaktivitäten.

Der Fragebogen beinhaltete folgende Fragen:

- 1) Hat sich durch deine Teilnahme am Projekt KonsUmdenken etwas in deinem Konsumverhalten verändert? Falls ja, was genau?
- 2) Welche Themen (z.B. nachhaltiger Konsum, Suffizienz, Internationales etc.), hast du nach deiner Teilnahme am Projekt selbstständig weiter vertieft?
- 3) Inwiefern konntest du Inhalte/Erkenntnisse/Erfahrungen aus KonsUmdenken im privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext weiter verwenden?
- 4) Hast du im Anschluss an deiner Teilnahme bei KonsUmdenken selbst Aktivitäten zum Themenbereich des Projekts organisiert? Falls ja, nenne bitte unten jeweils Anzahl und Art der jeweiligen Aktivität: Aktivität a); Aktivität b); Aktivität c); usw.
- 5) Hättest du Interesse bei zukünftigen (internationalen) Austauschprojekten dabei zu sein, und falls ja, welche Inhalte würden dich dann besonders interessieren?

Insgesamt haben sich 12 Teilnehmende zurückgemeldet. Diese 12 Personen waren alle in der Bildungsarbeit aktiv und haben eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten zum Themenbereich nachhaltiger Konsum organisiert und durchgeführt. So wurde von den Teilnehmenden u.a. eine monatliche Themenreihe zu Boden und Ernährung, Methoden der interkulturellen Bildungsarbeit u.a. organisiert, themenbezogene Filme mit anschließender Diskussionsrunde gezeigt, Flyer und konsumkritische Blogeinträge erstellt, eine urban gardening Gruppe mit Geflüchteten gegründet, ein Parkfest mit Do-it-yourself-Workshops und Kleidertauschcke veranstaltet, mit einem Info-Stand beim einem Umweltfestival teilgenommen, Upcycling-Workshops, Achtsamkeits-Reflektionstage, Kleidertauschparties, Schenkecken, Workshops zu Stadtrundgängen über kritisches Konsumverhalten und Konsumalternativen, konsumkritische Stadtführungen für Schulklassen, Workshops für Schulklassen im Rahmen einer Projektwoche, die Neukonzeptionierung eines WELTBewusst Stadtrundgang und anschließende Umsetzung und vieles mehr organisiert. Weiterhin gaben zwei Personen an das sich KonsUmdenken unmittelbar auf ihre Berufswahl ausgewirkt hat. So arbeitete u.a. eine Teilnehmende nach ihrer Projektteilnahme für eine Nichtregierungsorganisation im Bereich nachhaltiger Konsum mit dem Fokus auf Palmölproduktion.

3.3 Schwierigkeiten und Änderungen im Projektverlauf

Eine besondere Herausforderung für die Projektumsetzung in Bulgarien stellte ein neues Bildungsgesetz dar, das 2015 in Kraft trat. Das Gesetz brachte für die kooperierenden Schulen größere Umstrukturierungsprozesse mit sich, was dazu führte dass die Schulen weniger kooperativ gegenüber außerschulischen Partnern und damit auch der EcoCentric Foundation agierten. Alle seit Beginn des Projekt involvierten Schulen kooperierten zwar weiterhin im Rahmen von KonsUmdenken mit EcoCentric. Allerdings waren die Schulen oft eher daran interessiert an von EcoCentric organisierten Bildungsprogrammen teilzunehmen

anstatt selbst mit Eigeninitiative Aktivitäten für Umweltentlastungen zu gestalten und umzusetzen. Darüber hinaus gab es größere Herausforderungen Multiplikator*innen für das Projekt zu gewinnen.

Um diesen beiden Herausforderungen entgegen zu wirken hatte EcoCentric, in Rücksprache mit der DBU, zwei Änderungsideen entwickelt und umgesetzt.

EcoCentric baute zusätzlich Schulkooperationen in den Städten Burgas und Mezdra auf, wodurch es insgesamt 10 schulische Kooperationspartner in 8 Städten gab (im Antrag waren Schulkooperationen in nur 6 Städten vorgesehen).

Darüber hinaus organisierte EcoCentric die unter 2.3 beschriebene Ausschreibung zur Einreichung von Vorschlägen für Schulprojekte mit Umweltentlastungs-Effekten.

Im Bereich Multiplikator*innengewinnung organisierte EcoCentric für die bulgarischen Multiplikator*innen zusätzliche Schulungen und Netzwerktreffen (siehe 2.2.1.).

Bei der BUNDjugend zeigte sich im Projektverlauf, dass Jochen Dallmer über den im Kostenplan vorgesehenen Rahmen hinaus für die Beratung und pädagogische Begleitung tätig wurde. Er übernahm als Referent während der Workshopwochenenden, bei der Projektabschlusswoche sowie bei der Erstellung des Methoden-Leitfadens eine tragende und gewinnbringende Rolle, infolge dessen sein Honorar um 3 Tagessätze erhöht wurde.

4. Fazit

Das Projekt wurde von beiden Verbänden, sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Ebene, abschließend als ein sehr erfolgreiches Kooperationsprojekt bezeichnet. Die intensive Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch auf Augenhöhe bereicherte beide Organisation hinsichtlich neuer methodischer und inhaltlicher Ansätze nachhaltig. Beide Partnerorganisationen wollen in Zukunft weiter miteinander kooperieren. Zur Auswertung der im Projektantrag definierten Leitziele wurden abschließend folgende Fragestellungen intensiv diskutiert und evaluiert:

4.1 Konnten in Bulgarien, durch die Kooperation beider Verbände, wirkungsvolle Bildungsansätze für nachhaltigen Konsum verankert werden?

Durch die Schulkooperationen und die damit verbundenen Bildungsaktivitäten konnten in Bulgarien 586 Schüler*innen, und damit weit mehr als doppelt so viele wie laut Projektantrag vorgesehen, erreicht werden (siehe 2.3). Dadurch ist das Netzwerk und die Bekanntheit von EcoCentric innerhalb Bulgariens erheblich gewachsen (siehe auch Pressespiegel im Anhang). Viele Schulen haben zudem Interesse bekundet, über die Projektlaufzeit hinaus mit EcoCentric zu kooperieren und das entwickelte Bildungsprogramm in Anspruch zu nehmen.

Das Projekt hat zudem die effektive Vernetzung zwischen EcoCentric und anderen wichtigen Bildungsakteuren in Bulgarien erheblich gefördert. Mit dem „National Students Ecoparliament“, einem Netzwerk von Ökoklubs an Schulen in Bulgarien, wurde auf Grundlage der Methoden des Multiplikator*innen Handbuchs ein Workshop für alle Ökoklubleiter*innen durchgeführt. Das Netzwerk ist an über 150 Schulen aktiv wodurch eine hohe Weiterverbreitung des im Projektverlauf entwickelten Bildungsansatzes für nachhaltigen Konsum gewährleistet ist. Mit „Young Friends of the Earth Bulgarien“ wurden die Kooperationsaktivitäten weiter intensiviert, unter anderem wurde zusammen ein neues Planspiel zum Themenbereich nachhaltiger Konsum ausgearbeitet. Mit dem Umweltministerium, das unter anderem auch für die Entwicklung und Umsetzung von

Bildungsangeboten in Bulgarien verantwortlich ist, konnte EcoCentric seine Kooperationsaktivitäten weiter ausbauen und stärken.

EcoCentric wird, basierend auf den bisherigen Projekterfahrungen und unter Einbindung des sehr engagierten Multiplikator*innen-Netzwerks, weitere Bildungsaktivitäten konzipieren und umsetzen und somit zu einer zunehmenden Etablierung wirkungsvoller Bildungsansätze für nachhaltigen Konsum innerhalb der Bildungslandschaft Bulgariens beitragen.

4.2 Konnten durch das Projektvorhaben neue Perspektiven für ein nachhaltiges Konsumverhalten in Europa in die Bildungsaktivitäten der deutschen und bulgarischen Ehrenamtlichen implementiert werden?

Insbesondere die, auf den ersten Blick ähnlichen Konsumgewohnheiten in beiden Ländern, wichen nach eingehender Betrachtung doch z.T. deutlich voneinander ab. Diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten bildeten eine fruchtbare Grundlage für die Entwicklung neuer Bildungsmethoden im Themenfeld nachhaltiger Konsum unter Einbezug der europäischen bzw. internationalen Dimension. Durch den intensiven deutsch-bulgarischen Austausch konnten die Ehrenamtlichen so viele neue Erkenntnisse für ihre Bildungsaktivitäten gewinnen. Dies wurde während dem Projekt anhand des kontinuierlichen Feedbacks und u.a. durch die Befragung der deutschen Teilnehmenden gegen Projektende (siehe 3.2.2) deutlich.

Darüber hinaus bieten die aus diesem Prozess resultierenden Bildungsmaterialien (siehe 2.1) weiterhin eine gute Grundlage für die zukünftige Bildungsarbeit der Ehrenamtlichen in Deutschland, Bulgarien und darüber hinaus.

5. Ausblick

Neben einer umfassenden Projektauswertung gegen Ende des Projekts wurden innerhalb des Teams der Hauptamtlichen der EcoCentric Foundation und der BUNDjugend verschiedene (gemeinsame) Zukunftsperspektiven bezüglich des Projektvorhabens KonsUmdenken bzw. spezifischer Projektbereiche und -ergebnisse diskutiert und weiterentwickelt.

Um ein besseres Bild der gegenwärtigen Situation in Bulgarien zu bekommen, wurden während der Projektabschlusswoche, neben einem Arbeitstreffen in Sofia auch verschiedene Projektpartner der EcoCentric Foundation in Bulgarien und kooperierender Bildungsprojekte vor Ort besucht. Ziel war es Ergebnisse der Arbeit von EcoCentric vor Ort kennen zu lernen sowie weitere potentielle zukünftige Projektpartner zu eruiieren. Die gemeinsame Abschlusswoche mündete schließlich in einer Diskussion über eine erneute gemeinsame Projektantragsstellung. Hier zeigte es sich, dass die internationale Förderung der DBU von beiden Organisationen sehr positiv bewertet worden ist und beide Projektpartner sich sehr gut vorstellen könnten einen erneuten Projektantrag bei der DBU einzureichen, gerne auch zu anderen Themenschwerpunkten und Methoden.

Um einen Großteil der Projektaktivitäten, insbesondere in Bezug auf das deutsch-bulgarische Netzwerk von Ehrenamtlichen zu sichern und den Austausch sowie die Bildungsaktivitäten der Ehrenamtlichen weiter zu fördern und zu begleiten (die deutschen und bulgarischen Teilnehmenden zeigten sich an einer Projektfortführung sehr stark interessiert) wurde konkret verabredet, ein Antrag über das EU-Programm ERASMUS+ zu stellen. Dafür wurden weitere Partnerorganisationen aus verschiedenen EU-Ländern involviert.

6. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Projektlogo	6
Abbildung 2: Teilnehmende während dem Wochenendworkshop KonsUmdenken im März 2016	12
Abbildung 3: Projektvorstellung auf dem Familathon	13
Abbildung 4: Ausstellung der EcoCentic-Bildungsmaterialien und -aktivitäten während des Jugendfestivals	13
Tabelle 1: Programm Wochenendworkshop KonsUmdenken, 4. bis 6. März 2016 – Wernsdorf	8
Tabelle 2: Thementableau für die deutsch-bulgarischen Skype-Konferenzen	9
Tabelle 3: Ergebnisse der Schüler*innenbefragung in Bulgarien	15

7. Anhang

- Anhang 1: Methoden-Leitfaden „Educational Toolkit – Experiences & recommendations from the Bulgarian-German project 'ConsumpThink' on sustainable consumption and lifestyles“
- Anhang 2: ausgewählter Pressespiegel „KonsUmuvei media monitoring January 2015 – July 2016“
- Anhang 3: Multiplikator*innen-Handbuch (nur als Printversion)
- Anhang 4: Pixiheft des Handbuchs (nur als Printversion)



Educational Toolkit

***Experiences & recommendations
from the Bulgarian-German
project 'ConsumpThink' on
sustainable consumption
and lifestyles***



Table of contents

Introduction.....	3
Methods and Activities.....	5
Getting to know each other by the topic.....	5
Creative warm-up 'consumer craze'.....	6
Skill sharing.....	7
Comparing consumption in our countries.....	8
City tour on sustainable consumption.....	9
Concepts and trends of (sustainable) consumption.....	10
Policies on sustainable consumption.....	11
Agricultural policies & contemporary food market in EU.....	12
Visiting projects of 'good practise' in your town.....	13
Visit to urban farming/ urban gardening project.....	14
Visit to farmers market in city.....	15
Visit to an ecovillage and nature park.....	16
Public action on sustainable consumption.....	17
Starting your own urban gardening project.....	18
Sustainable seminar practise and future planning.....	19
Background Information.....	20
Links and recommendations.....	23

produced by:

Jochen Dallmer (main author and editing),
Hristina Bancheva, Caspar Klein, Alexandra Dimitrova,
Maria Topchieva, Asen Nenov (contributing authors),
Louise Pokutta (design)

A big THANK YOU also goes to all participants of the project ConsumpThink for feeding in ideas and comments on the various methods presented!

Project organisations:

BUNDjugend
(Young Friends of the Earth Germany)
<http://www.bundjugend.de/>

Ecocentric Foundation
<http://ecocentric-foundation.org>

The project ConsumpThink / KonsUmdenken
was sponsored by Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

sponsored by



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Berlin, July 2016.

Introduction

Structure of this tool-kit

This tool-kit aims to give you inspirations and examples on how to design (international) educational activities around the issue of responsible consumption and sustainable lifestyles, e.g. international youth exchanges, work-camps, seminars, school partnerships, etc. The methods can be used individually or connected to design a full programme or programme parts.

You will find a short description of each method/activity and additional information as a comment in 3 categories:

POSITIVE - what did we like about the method, what did we learn from it.

POTENTIAL - what could be connected to this method, how could it be developed further and or connected with other methods.

CONSIDERATIONS - what was difficult about the method or what could be difficult.

The methods are ordered regarding general phases of group dynamics and programme designing. We would allocate them like this:

<i>Phase:</i>	<i>Methods:</i>
Introduction: easy to use methods facilitate a get to know each other while already diving into the topic.	2.1 Getting to know each other 2.2 Creative warm-up 2.3 Skill sharing
Information: every topic needs some information to understand what is going on and why. A rather big and complex topic like sustainable consumption and lifestyles invite for various background explorations.	2.4 Consumption in our countries 2.5 City tour on sustainable consumption 2.6 Politics of (sustainable) consumption 2.7 Talk with political representative 2.8 Talk with NGO expert
Interaction: learning with all senses means going to see places, talk to people, understand what is happening, how and why.	2.9 Visit good practise projects 2.10 Visit urban farming 2.11 Explore a farmers market 2.12 Visit an eco-park or ecovillage
Intervention: finally facilitate sessions that go beyond discussion and visits - bring people into creative action, learning how to change things.	2.13 Public action 2.14 Start your own urban gardening project 2.15 Sustainable seminar planning

Background of our project and this tool-kit

The project ConsumpThink (KonsUmdenken) was conducted in 2015-2016. It featured a number of activities in Germany and Bulgaria including international seminars in which participants from both countries met for a one week programme.

The tool-kit presents the methods used during our international seminar and are largely linked on the experience we made using this methods. Nevertheless the ideas and recommendations are not only based on this project - the team contributed their rich experience in various international educational projects to this collection. Therefore the tool-kit doesn't just document what we did, but shows how the methods and activities could also be used and adapted for your specific need or interest.

The tool-kit focusses on educational activities dealing with the topic of responsible consumption and sustainable lifestyles. While there are many educational projects in Germany (and other European countries) on this topic we see the need for and a big potential in talking on an international level. First of all it is an international topic: consumption is a main issue of sustainable development in all European countries while consumer trends are similar in most European countries as well. Any international project on this topic should therefore broaden the understanding for the *common challenge* as well as respective national/cultural backgrounds to be considered. Last but not least, more countries means more people and means more ideas! Sharing good practise is a gift, sharing our motivation brings joint energy into the efforts for a far more sustainable Europe.

Main aims of international educational activities on this topic in our understanding are:

- Learning about sustainable consumption in general and in the participating countries.
- Comparing specific differences between urban/rural areas, countries and other socio-economic factors. It includes learning about the places people are from – in an international project the activities also always include (informal) learning about cultural standards and backgrounds. Either explicitly when comparing consumer lifestyles in the countries or more subtle when talking about how to plan a public action (and different approaches, political situations in the countries, etc. influence the discussion).
- Getting to know good practise examples of projects, methods, activities on sustainable lifestyles and responsible consumption. In our understanding it is crucial to not just show problems and talk about potential alternatives or show options for individual consumer choices. We want to highlight joint activities that open new prospects for a sustainable Europe.
- Considering a European (and global) view and developing a joint perspective on sustainable lifestyles and consumption.

We hope to give you some ideas and inspirations for running your own activities. If you want to share your experience or have some questions or feedback – we are happy hearing from you!

Methods and Activities

Getting to know each other by the topic

Description:

Using the method 'ball bearing' we ask participants questions on their own consumer experience. This allows people to share personal and biographic aspects related to the topic and give their respective interview-partner maybe a funny story to remember.

Method 'ball bearing': The group will sit or stand in two circles, the inner circle facing the other so that there will always be 2 participants facing each other. The facilitator poses a question and the two facing participants will have a given amount of time (e.g. 1 - 3 minutes) to talk about it. Then either the inner or the outer circle will rotate to one direction, by this forming new pairs to talk about the next question.

The method allows a quick way of getting to know some people of the group and already invites a focus on the topic by asking specific questions.

Some question you might ask:

- what was the first thing you ever bought / the last thing you bought?
- what was the silliest thing you ever bought?
- is it easy to buy Fair Trade products where you live?
- when and where did you already hear about sustainable consumption?

Time: 10-20 Min.

Resources: free space in seminar room or outdoors

Positive:

- Getting to know the participants their experiences and ideas.
- Bigger variety of information and more opinions.
- Breaking the ice between group members through individual contact.
- Relaxed way of starting to get to know the others.

Potential:

- More time: possibility to meet and talk to each group member individually, building individual relationships.
- Summarize ideas and opinions within the whole group to share some insights from this exercise, also to invite additional discussions on questions/opinions later on.

...to be considered:

- All participants chat at same time which might get a bit noisy. Try to allow enough space between pairs so that partners can focus on each other.

Creative warm-up 'consumer craze'

Description:

Lead the group through a movement exercise inspired by theatre-pedagogics to create a lively atmosphere and a joyful way of dealing with the topic.

Guide the participants through the following dramaturgy:

1. all walk through the room, opening their awareness to the room and to others
2. all walk through the room in varying speeds (facilitator indicates 'speed 1-5').
3. introduce a moment of 'freeze' where all will stop instantly upon a signal (clap or whistle) by the facilitator until another signal is given to continue their movements.
4. introduce some gestures: people greet each other when encountering in the room: shyly with a nod, formally with a handshake, cordially with a hug.
5. Add some topic-related moves and tell a story that the participants are following through/ act out: „you all go shopping and rush through a mall, ...you see special sales and grab what you can get, ...you try on some cloth and check whether you like them. Finally you walk around with a heap of stuff in your arms. But then you realise you already have a heap of things at home and with a cry of relieve you throw all the stuff away, back into the shelves of the shop.“ (Story can be extended with many more details).
6. Finally you come home from the mall and meet with your friends (participants now stand in pairs or in a circle): You give each other a short massage on the neck and back to relax from all the shopping stress.

Time: 10-20 Min.

Resources: free space in room or outdoors to move around

Positive:

- Energizing the participants, supporting group atmosphere.
- Introducing creative methods and physical activities.
- Connects people with all senses, breaking the ice between group members through movement and touch.

Potential:

- Can be connected to more theatre work on the topic.
- Connect to topic of well-being: individual needs and ways of interaction versus the product oriented consumer culture.
- introduce a well-being or wellness moment for every day.

...to be considered:

- Some people might be too shy to act freely, touching each other might be challenging for some participants...best not to do as very first exercise.

Skill sharing

Description:

A main idea of sustainable lifestyles is to counter the commercialisation of services that used to be community based, neighbourhood assistance, etc. Therefore organising sessions of skill-sharing is useful in various regards:

- you can learn from other participants some practical skills,
- you can share your own knowledge,
- you get to know people and partners to practise your skills together in the future.

The session was dedicated to sharing skills between the participants. Anybody could offer some skill to be shared/thought to the other participants during the session.

These skills were shared in our skill sharing: up-cycling, juggling, yoga, traditional dances from Bulgaria, Tango...

Time: 1-2 hours (depending on the number of skills offered you could have a longer session with two or three timeslots so people can try out more things.)

Resources: spaces for groups, material for whatever is being shared (best to announce the detailed design of the session well before, so people can prepare and bring whatever they need to share their skills).

Positive:

- It brings a lot of fun and fosters a good sense of cooperation in the group.
- It creates an understanding of sharing and self-learning.

Potential:

- Apart from skills you can also share knowledge, so people offer talks and discussions about certain topics of interest.
- Connect with talk/session about our understanding of learning, education and alternative forms of sharing of knowledge and skills.
- Talk about how to organise a skill-sharing workshop yourself: how to invite others, make people curious to participate and support the once willing to share a skill (especially those that might be a little shy).

...to be considered:

- While it's not likely that nobody has anything to share it might be good to plan a bit ahead and motivate people on time to come up with ideas. Maybe ask participants before the seminar already what they would be able to offer and whether they need anything special for it.

Comparing consumption in our countries

Description:

Divide the group into small working groups (4-8 participants) mixed from the participating countries. Invite each group to discuss the following two questions in your group and create a poster (provide flip-chart and markers/paints) with your answers:

- 1) How does consumption look like in your town/place,...
- 2) How does alternative consumption look like, ...

Note: by phrasing it on towns/city/place it refers to a personal setting and opens it up from the 'national' focus. This also invites a discussion about differences in each country as well and differences between urban and rural areas.

Time: 1 hour or more (30 min. group work, 30 min. presentation)

Resources: posters, markers, paints

Positive:

- Small group work allows to exchange on the big trends + details of the topic.
- It facilitates mutual understanding and allows a comparison between countries as well as countryside-city.
- The posters can be used as decorative items in the seminar room and also act as for further reference during the seminar.

Potential:

- To have a more narrowly defined topic like food, cloth, waste, etc.

...to be considered:

- Different points of view between different participants from the same country evoke interesting discussions, but it might need some clarification or additional information → connect to methods 'experts talks'

City tour on sustainable consumption

Description:

Take part in a city guided tour on sustainable consumption. It is an educational programme that has been developed during the last 10 years and is available in many German cities and other countries as well. During the tour the group will visit a shopping street and stops in front of various shops. Relating to each shop interactive games provide information about (environmental & social) problems linked to consumer items and possible alternatives, like Fair-Trade, organic products, second hand, etc... Topics: clothing, sneakers, coffee, chocolate, IT/mobile phones, cosmetics, waste and many more. Some cities might also offer a tour that focusses mainly on alternatives – suitable for groups with more knowledge on the topic.

More information about the method and contact to local groups: (www.weltbewusst.org)

Time: 2 hours

Resources: tour guide with material

Positive:

- The tour provides an introduction into issues of (un-)sustainable consumption and demonstrates an attractive method for working on the topic.
- Experience first-hand consumption impressions (as tour takes place in lively shopping area).

Potential:

- Discuss how to adapt the method for the respective home-town or place of the participants. (E.g. develop tour for countryside, villages.)
- Compare method with other educational activities on the topic and talk about the basic ideas of Education for Sustainable Development.
- Prepare and run the tour yourself with your group! You need the background material and some preps...allow 3 hours for preparation and 2 hours for the tour.

...to be considered:

- If you are more than 25 people you need to split the group.
- Outdoor activities always depend on the weather (shopping malls won't allow you to run the tour indoors).
- If you have an international group and people are new to the city they might want to do some sightseeing *first* before getting a critical educational tour.

Concepts and trends of (sustainable) consumption

Description:

A brief input on some main trends to be found in consumption, giving the 'bigger picture' of the topic and allowing to look beyond individual consumer pattern to economics and society as a whole:

- 1) Mainstream consumerism: still clearly prevailing the markets and keeps growing - global brands, shopping malls, advertising, etc.
- 2) Sustainable consumption and Green-washing: also the mainstream market now offers sustainable products, big companies are claiming to be sustainable, lots of new labels of questionable standards are introduced, etc.
- 3) Alternative consumerism and prosumerism: keeps developing but mostly still marginal – eco-shops, fair trade, organic food, recycling, repair-reuse, ...

Also introducing some underlying ideas and debates about (sustainable) consumption, related to politics and change-making:

- Is society mainly organised as a free market economy where sustainable consumption remains an act of the informed individual or should politics give a stronger framework to guide sustainable consumption by regulating trade and production standards?
- Is the individual mainly seen as a consumer who decides by shopping or as a citizen why decides for stronger political frameworks?
- What role do educational campaigns play to create awareness and invite action to consume differently and/or influence politicians and politics?

Time: 30-45 minutes + discussion

Resources: speaker that knows about topic, presentation tools

Positive:

- Offers different and broader perspectives on the topic, provides food for thought and invites people to think beyond the individual consumer perspective .

Potential:

- Re-connect the input to other activities, referring to the levels/aspects presented when reflecting other activities.
- Combine with a discussion on how participants regard the role of (sustainable) consumption in their life, in society & economy, in the future.

...to be considered:

- The topic is complex and could be talked about for hours as it touches very fundamental ideas about society (politics, economics). It is difficult to find a fair balance between comprehensive details, general depth, questions & discussion.

Policies on sustainable consumption

Description:

Meet with a representative from an official institution to talk about sustainable consumption and other policies that promote sustainable lifestyles. (We talked to a person from the German Ministry of Environmental Affairs, BMUB).

Get informed about some of the main aspects of environmental policies dealing with consumption and lifestyles, like life-cycle assessments, top-runner programmes, labelling initiatives, etc.

To prepare for the talk it is good to develop some questions in the group beforehand. Maybe not all of the questions can be answered by the representative, but this is an interesting fact on its own and can be linked with the discussion of method 'concepts and trend of consumption'.

Apart from the main information of the talk, it will be a very interesting discussion about the impressions the participants had and what they know about similar policies in their countries and home towns.

Time: 2-3 hours (1/3 preparing, 1/3 talk to representative, 1/3 evaluation)

Resources: appointment with representative.

Positive:

- You get lots of precise information on the topic and on government policies.

Potential:

- Contrast the 'official view' by also meeting with an expert from a NGO and comparing statements on the same topic.
- Compare levels of policies: international, national, local, etc.

...to be considered:

- You are likely to get a positive 'official government view' on the topic only.
- Representatives of institutions not always give a lively presentation, so don't expect edutainment. Be ready to assist by moderating the talk and encouraging questions.
- Some information could be very specific for the respective national context and might need additional information to be understood by the other participants. (e.g. laws and regulations, political debates, etc.).

Agricultural policies & contemporary food market in EU

Description:

Food & agriculture is an important and for most participants very interesting sub-topic of sustainable consumption, so it is well-worth to focus on. This session should include a brief historical overview on the structure of farming and food-markets up to the contemporary influence of EU-policies and trends for organic farming, regional distribution, small-scale farming, etc.

Especially when also visiting places like the ecovillage, farmers markets during your seminar it is very helpful to have a more profound background information to understand the situation and the possibilities for change.

Time: 2-3 hours (1/3 preparing, 1/3 talk to representative, 1/3 evaluation)

Resources: appointment with representative.

Positive:

- Useful background information on the topic
- Chance to ask specific questions on history and details of policies, trends, etc.

Potential:

- Develop a small role-play to connect to the input session. Divide participants into various stake-holders (big farm business, small farmer, politician, consumer, etc.) and have them discuss about recent developments and chances for action. It might enhance the understanding of the subject and the potentials for change-making.
- More discussion of ideas for alternative projects and how to support them, e.g. farmers market, regional marketing, etc.

...to be considered:

- You need to find an expert that is also good at presenting and can explain complex issues in easy English.
- The level of knowledge of participants might be very different, you will have to decide where to start from. You could run a brainstorming/discussion session in the group before the experts talk, to gain a common ground.
- As the talk touches many aspects of the issue there might be a number of questions to be asked - leave enough time for discussion also among participants...and if necessary provide additional information, especially EU policy aspects of the topic might not be easy to understand.

Visiting projects of 'good practise' in your town

Description:

Alternatives are all around us, some are more hidden than others, lets go and visit them and learn about their approach and contribution to sustainable consumption!

In our seminar we visited the following projects:

- a repair café,
- a shop that works without packaging,
- place for food-sharing,
- and finally had dinner in a „peoples kitchen“.

Depending on your home town / seminar-venue there might be more or less projects to visit. Although if you look in detail there is always something that counts as alternative and is inspiring good practise: It could be a small local Fair Trade shop as well, an organic farm, a repair café, etc.

Time: 2-3 hours (depending on the number of stops/visits, more than 4 is ambitious. Also depending on transport.)

Resources: good planning, if possible make appointments with places to visit

Positive:

- Get to see real projects and the people behind it.
- Get ideas and inspirations for your own actions.
- The visit will trigger many discussions in the group.

Potential:

- Talk about how to set-up and run such projects: e.g. how to organise food sharing in your town?
- Combine visit to places/shops with a game or quiz: e.g. in the shop without packaging: what is hard/easy to find (without) plastic (packaging)? What do I want to buy (and need to purchase extra packaging for)?
- Show the group about the amount of food-waste per day: quiz with the participants. Talk about challenges like very strict hygiene regulations in restaurants and shops and to respect but bend the laws to reduce food-waste.
- Take more time at one of the places and learn more about the „How to do it“ in order to be able to copy it in your home town. Or join the project for a day to learn while working their and by this also supporting it.

...to be considered:

- Some places – especially alternative shops – might be too small to easily accommodate your group. You might need to split the group.
- Make an appointment with projects/shops to avoid irritation...and maybe they can spare some minutes to tell you about their project.
- Inform the group about whether you just look at places or meet people and get a proper introduction. Also inform about details like 'bring empty boxes to the shop without packaging if you want to buy something'.

Visit to urban farming/ urban gardening project

Description:

The urban gardening projects in Berlin are famous initiatives that are visited by tourists and have become a reference for many other cities to start similar projects. We visited an „urban farm“ in Berlin and learned about the joy and the specific challenge of starting such a project. People of the garden project gave us a presentation of the project, we had the chance to ask questions and make some comparing with urban gardening in their home towns in Germany and Bulgaria.

It became clear that there is a 'fertile soil' in Berlin in terms of funding opportunities and enthusiasm of neighbours. (In comparison in Sofia more people have some gardens in their families on the country side, the idea of urban gardening is less romanticised and popular yet).

Time: 1 hour for a visit, 3 hours if joining gardening work.

Resources: if you want to join their work come with respective clothing and ask whether to bring tools or anything else.

Positive:

- Visiting a place or project that is yet developing and has some challenges to deal with gives a realistic image of the difficulties for 'alternative' projects.
- Compared to the method 'tour of projects' a specific visit allows to meet the people that are involved in the project and get to talk more.

Potential:

- Join them for one day, work in the farm/garden to understand the project better.
- Focus on communication of urban farming: how to organise and spread idea, how to involve people and neighbourhood, how to include educational activities?

...to be considered:

- Depending on weather and season – it's no fun when raining, nothing much to see in winter...

Visit to farmers market in city

Description:

Most European cities have so called 'farmers markets' where regional products are being sold mainly by the producers themselves. Such markets offer fruits and vegetables, dairy products and meat, but also a lot of processed and packaged goods, like home-made jam, honey, soap, cosmetics and many more. The markets aim at creating a direct linkage between customer and producer and offer direct trade options outside supermarkets.

The market allows to stroll along the stands and meet local producers individually or as small group. Most producers were happy to talk about their products and their production background and share their enthusiasm. We also were invited to sample various of their delicious products!

Time: 1-2 hours (+ transport)

Resources: good planning, if possible appointments with places to visit

Positive:

- Direct contact to the producers to gain knowledge about their work (life, situation, production, products, ingredients).
- Create and increase the understanding for the value of the products and inspire to buy local products in our daily life.

Potential:

- Have an educational lecture/workshop before the visit to gain more knowledge about the market - it also helps to generate questions and see problems. (method: experts talk on agriculture).
- Prepare questions and arrange interviews with the farmers about specific aspects of the topic, e.g. how their production changed, how the market is organised, etc.
- Have a short sharing afterwards or a proper reflection session to point out problems and solutions the participants found 'at the market'.
- Have a meal together with products from the market. (Maybe with the assistance of a small catering service that mainly sources from the small farmers).

...to be considered:

- depending on opening hours and weather.
- It might be better to make an appointment with organisers of the market or a few sellers to make sure they have time to talk to you.

Visit to an ecovillage and nature park

Description:

Sustainable consumption and lifestyles don't only take place in the big city. The country side is a very interesting setting for learning about food production & distribution and further holistic approaches for sustainable development. But it also makes people aware of the hardship of agricultural production. So it's well worth to take a day or more to go on an excursion and visit of a village in a nature park or similar area that focussing on topics of small scale agriculture, ecotourism, etc.

A visit to the country side not just allows to experience nature but offers various aspects:

- get a different perspective on the consumption topic compared to the city.
- get to know small scale farming and regional marketing approaches.
- understand integrated sustainable development which also includes ecotourism, etc.

Time: 1 day at least, better more days with overnight stay.

Resources: good planning, contact to local people.

Positive:

- Direct personal contact with producers of food - local farmers, etc. inspiration by the place, scenery, people.
- View from the periphery: some issues of sustainable lifestyles look different on the country side.
- The nice environment contributes to a good group feeling, focus and concentration.

Potential:

- Include local organic food for your seminar meals: no packaging, no transport!
- If no hostel available maybe home-stay in different houses is possible and you can find a seminar room somewhere.

...to be considered:

- Transportation: getting to the country side might be difficult with public transport, you 'lose' travel time, are dependent on timetables, etc.
- On the country side less people than in the city speak English: communication with local people depends on translation for foreign participants.

Public action on sustainable consumption

Description:

Plan and carry out a public action in the city to raise public awareness on the topic of sustainable consumption. The session includes the planning and preparation. It also invites a discussion about such public actions, demonstrations, etc.

(Our flashmob-action took place at Potsdamer Platz in Berlin: the participants were lying on the ground, marking the shapes of the body with chalk. Adding provocative statements, like „I died for your smartphone“ etc. There were no additional banners or leaflets, but a hash tag at facebook so that friends could be informed about the action through social media).

- 1) Discussing and choosing a topic, the method of action, time and venue.
- 2) Preparing, getting preps, informational material to hand out, registering with police/authorities, press-info, documentation, practising.
- 3) Carrying out the activity.
- 4) Celebrating a successful action and evaluating the activity + the individual experience.

Time: 3+ hours

(allow 2 hours at least for discussion and preparation, the action itself should be clearly limited time wise, take 20-30 minutes for evaluation and discussion).

Resources: good planning, best with a facilitator that has profound experience with public actions, preps for action, check with authorities/legal regulations.

Positive:

- Carrying out a joint action supports the group feeling.
- Invites discussion about democratic structures and legitimate forms of protest.
- It is empowering, afterwards most participants will feel able to join a public action.

Potential:

- Work together with local activists to plan and carry out a joint action.
- Use social media to promote the action and increase its impact.
- Do a lecture/workshop how to use social media for politics.

...to be considered:

- You need to check with legal regulations of public actions!
- Public actions can get lively and dynamic, you need to plan and coordinate well! (Also mind language problems and make sure that everybody understood every step of the action clearly).
- Everyone has to know *WHY* the action is done and what it says to be able to identify with it and potentially answer to people that stop and inquire.

Starting your own urban gardening project

Description:

Give an introduction into the idea and concept of urban gardening (if not already part of your programme) and have an area prepared, that shall be transformed into an urban garden.

Show the participants some planning methods for urban, public (garden) spaces, e.g. the method of ecomapping – they will learn on which different layers have to be taken into account when designing and eventually starting a garden project. Have the participants swarm out in teams to make a plan of the garden and use the method of „ecomapping“ (see resources chapter).

View all plans and discuss all ideas and try to find compromises on a basic plan – one you can start with straight away!

Now get into action, best to divide the group into small teams:

1. collecting rubbish and clearing the area as your plan shows.
2. Start some gardening, maybe plant some flowers, vegetables, indicate places where something is growing already and should be given attention
3. add some infrastructure: build a bench, install a trash can, paint a little sign for your garden, create some art with stuff you find, etc.
4. document your action and share with friends online to inspire more people...
5. Enjoy a cup of tea in your new garden! :o)

Time: 3+ hours (at least 1 hour for planning)

Resources: somebody with experience in gardening and planning. Some tools for gardening, wood for building benches, etc.

Positive:

- Team building - group turns into action, following and enhancing group dynamics
- Upcycling - re-use of materials (waste) and aesthetic improvement of the area
- Ecomapping - strategic planning is learned by the group

Potential:

- Social interactions with and within neighbourhood/community (social activities in garden project, ecological awareness raising, skill development)
- Could easily be a core topic for a full week of programme! (Combined with other methods on food and agriculture topic).

...to be considered:

- Possible lack of acceptance by the neighbours - consider sustainable support for the garden project in the area.
- Equipment needs have to be anticipated in planning (materials and tools).
- Inform yourself about regulations and laws: what are you allowed to do in public area on the land you designated to be the garden?

Sustainable seminar practise and future planning

Description:

When talking about sustainability your project is likely to be monitored carefully by the eyes of your participants: how sustainable are your own products and resources used, how democratic are your structures, etc. Some of them would be easier to solve (like not using plastic bags for a packed lunch on the excursion day), some are more complicated (like travelling between partner-countries avoiding air transport).

Invite a discussion and facilitate a session about these issues: which aspects can be tackled straight away or in the future, like sustainable sourcing of food in the seminar, providing local, organic, vegan food whenever possible, avoiding food-waste, etc.

If you have another seminar/encounter planned (e.g. if partnership between schools) you might start to design an „ideal“ seminar to connect to the topics learned, focussing on the different levels of planning a seminar.

1. Programme & topics: What topics you want more of?
2. Methods and activities: How you want the topics to be addressed, how do you want to learn?
3. Framework/organising Structure: how can a seminar about sustainability be organized in the most sustainable way, e.g. hosting a climate neutral seminar?

Most likely your participants will have an abundance of ideas for educational projects and seminar planning, probably less classroom-bound but more into 'learning by doing' and informal education, a kind of intuitive understanding of 'good educational practise'. (For what came out in our session and was partially included for the second seminar see page 20)

Time: 2+ hours
(30 min. for brainstorming and clustering, forming working groups, 1 h for group work, 30 min. for presentation and discussion).

If connected with planning of next seminar allow a separate session of 1-2 hours deciding on details and selecting people in charge plus drawing a project plan.

Resources: posters, cards, markers.

Positive:

- Makes us clear/do realize that we have to start by ourselves with our behaviour.
- Brainstorm/learn about more alternatives (sharing ideas and skills).
- Self reflection, reflect daily life.

Potential:

- Use it for real planning of next seminar in your project.

...to be considered:

- It can trigger serious discussions about rules and regulations e.g. is there vegan/vegetarian food only? Do we have to travel abroad overland?
- If you include planning of future activities allow much more time and be prepared with information about limits in budget and other regulations.

Background Information

Sustainable development: the role of consumption, lifestyles and education.

Sustainable Development is the global paradigm of the 21st century. After decades of debates there seems to be a global consensus, that sustainability is the necessary direction to be taken. Yet there is lots of discussion about the exact route travel, which exact eco-path to follow.

Taking this setting – we aim at sustainable development yet we are looking for pathways - as a starting point for educational projects on sustainable development we can portrait four references which outline our educational approach and experience in this project – and may give you an inspiration for your project.

1. We need to talk about sufficiency!

The mainstream approach regarding sustainable development as something like 'let us go on like this but make it somehow sustainable' is being dismantled by basic facts: planetary boundaries don't expand and climate change is very very real. So slowly but surely a substantial critique of growth is gaining ground, overcoming the mainstream environmental policy of „green growth“, a kind of fantasy compromise between classic economic ideas and modern environmental awareness. Germany might be regarded as a 'green growth role model', following a growth oriented, export relying economic path while developing high-tech solutions for efficiency, renewable energy production etc. But as important as new technologies and efficiency approaches are – it is unlikely that they will achieve the necessary reductions in resource use, emissions and waste. Last but not least because the re-bound effect levels many positive results of technological impacts: while each gadget is more efficient we keep on having more gadgets and the turn-over is higher as well.

What might be needed is a discussion of how to do things differently, questioning the role models of sustainable living – the organic supermarket or the own garden? The hybrid car or the bicycle? The concept of sufficiency will remain marginal for a little longer, but rather soon it will need to become a main topic of discussion.

→ Our educational activities have to question simply 'greening' approaches and debate substantial alternatives to achieve sustainable development.

2. What could sustainable lifestyles look like?

Looking around countries of the European Union we find that general trends are similar: consumerism is a prevailing 'culture' and consumption patterns are becoming more and more similar in Europe. Whether walking in Berlin or Sofia we find the same shops, the same brands, the same products and styles. People are apparently attracted by shopping malls and the apparent endless choices between mass products to express their personality. But beside this possibly frustrating finding we also found similar developments in terms of alternative structures and projects: people caring about organic food, sharing stuff, setting up urban gardens, going by bike instead of car ... and many more.

To understand the challenges for and options of sustainable lifestyles better it is well worth to look into the historical development of our societies to identify 'mental infrastructures'.

When looking into the development of the contemporary consumer culture we see its different historical roots. Bulgaria having been a socialist system until 1990 had a very regulated market. Germany had a similar experience in the „east“ (German Democratic Republic) and a privatised free market economy in the „west“ (Federal Republic of Germany). Of course the present youth generation has no personal memory of the times before 1990, but the consumer patterns are influenced by it. (If you have a mixed group with german kids from 'west+east' it might be interesting to ask about stories from their families). Looking into this historical aspects we gain a more differentiated understanding for the topic as well as for each others countries. By this education for sustainable development can benefit from a classic approach of citizenship education (or 'politische

Bildung') as it also looks into historical developments to understand problems better and by this possibly develops solid approaches for solutions.

By such 'investigations' the group will learn a lot about the reality of life and consumption as well as alternative projects and culture in all participating countries. And it gives you a better understanding of sustainable pathways:

When speaking about sustainable consumption in countries like Germany you may think about organic supermarkets, FairTrade shops, etc. - such 'commercialised' alternatives are less common in countries like Bulgaria, as the market is not yet big enough to sustain many shops of this kind. But when looking into the idea of farmers markets and even small-producers markets, trading 'home-made' products, countries like Bulgaria offer far more of this in the setting of normal markets, where people simply sell produce from their gardens. But it has a very different connotation than in Germany: as Germany is a consumer culture of abundance, such alternatives appear as desirable alternatives and sustainable lifestyles choices, while in Bulgaria they might appear as signs of poverty and exclusion from the yet unfolding market economy.

We came to understand that there are different challenges of the so called 'mental infrastructures': in Germany the consumer culture is so deeply rooted that there is space for some alternatives while never really challenging the given system. In Bulgaria there is a historical understanding of 'not being able to consume' which for many people still brings a very negative touch to all 'alternative projects' that might limit the access to goods and resources.

→ Talk and compare to understand. Differences and similarities in history in present help us discover pathways and visions for a common future for sustainable development.

3. Education for sustainable development as being in (inter)action

The concept of Education for sustainable development has been a leading model for educational activities that deal with all kind of issues around environmental concerns. Our educational project and the methods of this tool-kit also refer to the concept and basic principles, especially the aspect of the development of competences. While young people in Europe generally regard environmental friendly action as desirable and important, their day-to-day practise is most often not visibly inspired by their conviction. A gap between knowledge and action remains. Focussing on competences aims at closing this gap by not just passing *knowledge about*, but also skills on *how to act*. So when learning about problem we also should learn about ways to deal with it, about solutions, about activities to be taken, about discussions to be conducted.

From learning about basics we come to interacting with people that do things differently. We learn about what works well and how and what does not work out. We get inspired on what to do and what to do differently. Last but not least we also might take action on our own, learning by doing. This provides a manifold learning setting, like our experience when doing a public action showed. It triggered a discussion about how effective and acceptable forms of public political action are in our countries. It invites a discussion about forms of protest and communication.

Similarly when meeting with a representative of the German Ministry of Environmental Affairs: the whole session was experienced very differently by the German/Bulgarian participants. Many participants of the German group had a rather critical attitude towards the political efforts of the German environmental policies as not being strong enough to tackle the big problems and having a weak standing against the influences of corporate power. Meanwhile Bulgarian participants contrasted this view by sharing their experience of a almost not present environmental policy and a lack of official support for sustainable lifestyles.

4. Make a difference by doing things differently

A central aspect is the understanding, that it's not just what we talk about and what we do, but also how we do it. This refers to an extended understanding of who our participants are:

→ ***Everybody is an expert***

In many of our methods we found an overwhelming response from our participants, they don't just know a lot of things on the topic, they have substantial ideas for a sustainable future and foremost, they are experts in education. This became especially clear when running the seminar planning at the end of our seminar. The amount of ideas was enormous and we realised a number of them for the second seminar. Overall it suggested or actually demanded a sound balance between solid impulses from experts, time for discussion, good practise examples, chances to do things one-self and time for rest and leisure – a rock-solid programme of best education practise.

The ideas included: a climate neutral seminar, being in nature (hiking, cycling), visiting alternatives in the country side (ecovillages), allowing lots of discussion, impulses by experts, do gardening, plant trees, living simply, cooking, slowing down, cultural aspects (improvisation theatre, music, dance, etc.), reduce water usage (use/construct compost toilets), aim at zero waste and plastic free, use the seminar for sharing & trading stuff: swap books, clothes, picnic in public, use more social media, classic media to become visible, make our message heard outside the seminar, join urban gardening, visit and support an ecocamp or ecovillage, nature excursions, run city tours and other good example excursions, include family activities – intergenerational activities, do simulation games to understand the system and structures better, live without money for a day at least.

→ ***Everybody is a multiplier***

One underlying understanding for our educational activities: we regard all participants as multipliers of the topics and methods, choosing a broader approach on the term of 'multiplication' of good practise. A multiplier or disseminator is in our regard not only a person, that is professionally working with youth informally or giving workshops and classes. If a participant is inspired by a certain project or activity, he/she might later on engage in it herself and by this communicate with others about it and possibly inspire more people to get informed, involved, active. For example:

If Thomas takes his friends for a afternoon to a urban gardening instead of hanging out at a corporate-coffee place or taking part in a commercialised leisure time activity – it is already a change.

If Marcella is fascinated by the upcycling-session she might ask her grandmother to learn how to sew and make jam and so on and so forth...

...in this regard there is hundreds of possible ways to multiply and disseminate the ideas of any educational activity around the topic!

Links and recommendations

List of resources we found useful when preparing our project and our activities:

Projects on sustainable consumption and lifestyles:

Germany

BINK (INFU/Uni Lüneburg): <http://www.konsumkultur.de/>

Klimafrühstück (KATE Berlin): <http://www.kate-berlin.de/klimafruehstueck-de.html>

Klimasparbuch (Oekom): <http://www.klimasparbuch.net/>

KonsumKompass (DBU/UBA): <http://www.konsumkompass.com/>

Nachhaltiger Warenkorb (RNE): <http://www.nachhaltiger-warenkorb.de/>

Smergy (BUNDjugend): <http://www.be-smergy.de/>

WELTbewusst (BUNDjugend): <http://www.weltbewusst.org/>

International

CleanEuro: <http://cleaneuro.at/>

I shop Fair: <http://www.ishopfair.net/>

Jugend begegnet Zukunft: <http://www.sherpa-bne.org/>

Make chocolate Fair: <http://makechocolatefair.org/>

Marine Littering: <http://www.marlisco.eu>

Clean Clothes Campaign: <http://www.cleanclothes.org>

Supply Chainge: <http://supplychainge.org/>

Share your meal: <https://www.shareyourmeal.net/>

Freecycle: <https://www.freecycle.org/>

Good Guide: <http://www.goodguide.com/>

Various materials: <http://www.consumerclassroom.eu>

Resources look at for international youthwork on sustainable consumption:

Council of Europe (2008): Rethinking consumer behaviour for the well-being of all. http://www.coe.int/t/dg3/socialpolicies/socialcohesiondev/source/Rethinking_en.pdf

European Commission (2012): Policies to encourage sustainable consumption: <http://bookshop.europa.eu/en/policies-to-encourage-sustainable-consumption-pbKH3112917/>

UNEP (2009): Here and Now. Education for sustainable consumption. http://www.unep.org/pdf/Here_and_Now_English.pdf

UNEP (2007): youthXchange towards sustainable lifestyles. Training kit on responsible consumption. <http://unesdoc.unesco.org/images/0012/001240/124085e.pdf>

UNEP (2011): Visions for change. Recommendations for effective policies on sustainable lifestyles. <http://www.unep.org/pdf/WEBx0166xPA-VisionsForChangecountrypapers.pdf>

UNESCO (2012): Education for sustainable Development Sourcebook. <http://unesdoc.unesco.org/images/0021/002163/216383e.pdf>

Ressources on further topics linked to sustainability...

Around the issue of planetary boundaries:

https://en.wikipedia.org/wiki/Planetary_boundaries

http://www.ted.com/talks/johan_rockstrom_let_the_environment_guide_our_development

The topic and movement of 'Degrowth':

https://en.wikipedia.org/wiki/Prosperity_Without_Growth

<http://www.degrowth.org>

Book "The limits to growth", first edition, 1972: <http://www.donellameadows.org/wp-content/userfiles/Limits-to-Growth-digital-scan-version.pdf>

The ecological footprint:

http://www.footprintnetwork.org/en/index.php/GFN/page/footprint_basics_overview/

Eureapa (consumption footprint): <https://www.eureapa.net/explore/>

A glimpse on sufficiency, minimalistic lifestyles, activism:

<http://www.theminimalists.com/>

<http://inhabitat.com/>

<https://www.adbusters.org/>

How (and why) to start urban gardening, how to use eco-mapping:

<http://opensourceecology.org/>

<http://about.greeni.us/5-unmissable-ted-talks-growing/>

This is of course a very limited glimpse of the resources available, but we find it a good selection to start with.



**КонсУмувай
Януари 2015 – Юли 2016**

**KonsUmuvai media monitoring
January 2015 – July 2016**

**Bulgarische Öko-Stiftung organisiert mit deutscher Unterstützung
Stadtrundgänge für schulische Umweltbildung**

In German:

<http://bnr.bg/de/post/100525777/bulgarische-oko-stiftung-organisiert-mit-deutscher-unterstutzung-stadtrundgange-fur-schulische-umweltbildung>

In Bulgarian:

<http://www.bluelink.net/novini/konsumuvaj-obrazovatelni-turove-na-ekotsentrik-za-razumno-potreblenie.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/16228-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9-%D0%BE%D0%B1%D1%80%D0%B0%D0%B7%D0%BE%D0%B2%D0%B0%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%BD%D0%B8-%D1%82%D1%83%D1%80%D0%BE%D0%B2%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%B5%D0%BA%D0%BE%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%BA-%D0%B7%D0%B0-%D1%80%D0%B0%D0%B7%D1%83%D0%BC%D0%BD%D0%BE.html>

http://rummarinova.blogspot.com/2015/02/blog-post_27.html#links

<http://programata.bg/?p=91&l=1&c=1&id=1220>

<http://bnr.bg/sofia/post/100522785/konsumuvai-obrazovatelni-turove-za-razumno-potreblenie>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.
<http://ecocentric-foundation.org>
<http://bundjugend.de/>
<https://www.dbu.de/>





BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

<http://www.regal.bg/show.php?storyid=2473452>

<http://bnr.bg/radiobulgaria/post/100523700/konsumuvai-obrazovatelni-turove-za-razumno-potreblenie>

<http://bnr.bg/post/100544821/hristina-bancheva-horata-masovo-kupuvat-neshta-i-nese-zamislal-dali-im-trabvat>

**ЕкоЦентрик набира доброволци за проекта за отговорно
потребление „Консумувай“**

**Ecocentric recruiting volunteers for the project fo responsible
consumption KonsUmvai
12.05.2015**

<http://bnr.bg/sofia/post/100556753/konsumuvai-obrazovatelni-turove-na-ekocentrik-za-razumno-potreblenie>

<http://www.teenproblem.net/a/6-lubopitno/46655-ekocentrik-nabira-dobrovolci-za-proekta-za-otgovorno-potreblenie-konsumuvai/>

http://www.regal.bg/novini/bulgaria/2015/05/12/2531291_ekocentrik_nabira_dobrovolci_za_proekt_za_otgovorno/

<http://www.bluelink.net/obyavi/konsumuvaj-tarsi-multiplikatori.html>

<https://bg-bg.facebook.com/EDSmolyan/posts/387181504802098>

<http://ngobg.info/bg/careers/2314-консумувай-търси-мултипликатори.html>

<http://www.csr.bg/csr-for-you/competitions/1995-konsumuvai-tyrsi-svoite-multiplikatori>

<https://svejo.net/stories/2104272-ekotsentrik-nabira-dobrovoltsi-za-proekta-za-otgovorno-potreblenie-konsumuvay-teenproblem-net>

http://www.events.bg/bg/press_releases/view/4799/Консумувай-търси-мултипликатори

<https://timeheroes.org/bg/fondatsiia-ekotsentrik/konsumuvai-obrazovatelyn-proekt>

<http://www.narodenglas.bg/lovech-nabirat-dobrovolci-za-proekt-za-otgovorno-potreblenie/>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





ЕкоЦентрик и КонсУмувай на турне в 5 града в Западна България

**EcoCentric and KonsUmuvai on tour in 5 cities in Western Bulgaria
02.07.2015**

<http://www.bluelink.net/novini/ekotsentrik-predstavva-obrazovatelniya-tur-konsumuvaj-v-5-grada.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18307-екоцентрик-представя-образователния-тур-консумувай-в-5-града.html>

<http://vratsa.eu/bg/obrazovatelyn-gradski-tur-konsumuvay/>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18313-консумувай-градски-тур-и-обучение-за-доброволци-в-пловдив.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18309-консумувай-градски-тур-и-обучение-за-доброволци-в-ловеч.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18310-консумувай-градски-тур-и-обучение-за-доброволци-във-враща.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18311-консумувай-градски-тур-и-обучение-за-доброволци-в-благоевград.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18312-консумувай-градски-тур-и-обучение-за-доброволци-в-пазарджик.html>

<http://www.tv-vratsa.bg/bg/eko-tur-v-tsentara-na-vratsa/>

<http://www.tv-vratsa.bg/bg/eko-tur-vav-vratsa/>

<http://bnr.bg/vidin/post/100580950>

<http://bnt.bg/predavaniya/bulgaria-dnes/kak-zhivayat-ga-rt-site-sled-novite-merki-na-kreditorite>

<http://programata.bg/?p=91&c=2&id=1311&l=1>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.
<http://ecocentric-foundation.org>
<http://bundjugend.de/>
<https://www.dbu.de/>





BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

<http://www.teenproblem.net/a/66-polezno/47058-ekocentrik-i-konsumuvai-na-turne-v-5-gradna-v-zapadna-balgariia/>

<http://vratsa.eu/bg/obrazovatelyn-gradski-tur-konsumuvaj/>

<http://www.bluelink.net/novini/ekocentrik-predstavya-obrazovatelyniya-tur-konsumuvaj-v-5-gradna.html>

<http://www.ngobg.info/bg/messages/18307-%D0%B5%D0%BA%D0%BE%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B8%D0%BA-%D0%BF%D1%80%D0%B5%D0%B4%D1%81%D1%82%D0%B0%D0%B2%D1%8F-%D0%BE%D0%B1%D1%80%D0%B0%D0%B7%D0%BE%D0%B2%D0%B0%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%BD%D0%B8%D1%8F-%D1%82%D1%83%D1%80-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9-%D0%B2-5-%D0%B3%D1%80%D0%B0%D0%B4%D0%B0.html>

<http://rummarinova.blogspot.com/2015/07/5.html>

Младежки фестивал За Земята

Youth festival Young Friends of the Earth

<http://www.zoomania.org/младежки-фестивал/>

<http://www.kafene.bg/младежки-фестивал-за-земята-17923/article/>

<http://forthenature.org/news/3254>

**За кафето, облеклото или какво означава справедлива търговия? –
Асен Ненов от фондация “Екоцентрик“**

**On coffee, clothing and fair trade — Asen Nenov from Ecocentric
Foundation**

<http://bnr.bg/blagoevgrad/post/100583045/dnes-23072015-g>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>



<http://ecocentric-foundation.org>



КонсУмувай на 18 ноември на курса "Опазване на биоразнообразието" на Българска фондация Биоразнообразие

KonsUmuvai at the course 'Protection of biodiversity' by the Bulgarian Biodiversity Foundation

<http://ngobg.info/bg/messages/20078-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9-%D0%BD%D0%B0-18-%D0%BD%D0%BE%D0%B5%D0%BC%D0%B2%D1%80%D0%B8-%D0%BD%D0%B0-%D0%BA%D1%83%D1%80%D1%81%D0%B0-%D0%BE%D0%BF%D0%B0%D0%B7%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0.html>

<http://bbf.biodiversity.bg/bg/KonsUmuvai-obrazovatelni-turove-za-otgovorno-potreblenie.p1559>

**Проект "Консумувай" във Враца
KonsUmuvai in Vratsa**

<http://tv.rimex-ltd.com/?p=77345>

Мария Топчиева за проекта „Консумувай“, потребителското ни поведение и отговорния начин на живот

Maria Topchieva on KonsUmuvai, our consumer behaviour and the responsible way of life

<http://truestory.bg/%D0%BC%D0%B0%D1%80%D0%B8%D1%8F-%D1%82%D0%BE%D0%BF%D1%87%D0%B8%D0%B5%D0%B2%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B0-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9/>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





Екоцентрик на Европейската седмица за намаляване на отпадъците 2015

Ecocentric at the European Week for Waste Reduction 2015 17.11.2015

<http://bnt.bg/predavanyia/dobro-utro-s-bnt2/dobro-utro-s-bnt2-informatsionen-blok-pryako-predavane-ot-sofiya-24-noemvri-2015>

<http://bnt.bg/predavanyia/dobro-utro-s-bnt2/borsa-za-podaryavane-na-veshti-zaraboti-v-plovdiv-26-11-2015>

<http://bnr.bg/sofia/post/100627860>

http://novinar.bg/news/uchat-ni-kak-da-namalizirame-otpadatcite-vav-vsekidnevieto_NTE5NjsxOQ==.html

<http://www.bta.bg/bg/c/BO/id/1213004>

<http://vsichkitenovini.eu/%D1%83%D1%87%D0%B0%D1%82-%D0%BD%D0%B8-%D0%BA%D0%B0%D0%BA-%D0%B4%D0%B0-%D0%BD%D0%B0%D0%BC%D0%B0%D0%BB%D0%B8%D0%BC-%D0%BE%D1%82%D0%BF%D0%B0%D0%B4%D1%8A%D1%86%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%B2%D1%8A%D0%B2-%D0%B2/>

http://www.bar-bg.org/language/bg/uploads/files/news__1/news__b417a5602703407945835a73700e9e66.pdf

<http://www.bluelink.net/novini/ekotsentrik-na-evropejskata-sedmitsa-za-namalyavane-na-otpadatsite-2015.html>

<http://bnt.bg/bnt2-regionalni/bnt2-plovdiv/borsa-za-podaryavane-na-veshti-otvori-v-plovdiv>

<http://heyevent.com/event/nma2mazu63iqaa/2015>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





<http://www.ngobg.info/bg/messages/20144-%D0%B1%D0%BE%D1%80%D1%81%D0%B8-%D0%B7%D0%B0-%D0%BF%D0%BE%D0%B4%D0%B0%D1%80%D1%8F%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%B2%D0%B5%D1%89%D0%B8-%D1%89%D0%B5-%D0%B8%D0%BC%D0%B0-%D0%B2-%D1%88%D0%B5%D1%81%D1%82-%D0%BD%D0%B0%D1%81%D0%B5%D0%BB%D0%B5%D0%BD%D0%B8-%D0%BC%D0%B5%D1%81%D1%82%D0%B0-%D0%BF%D0%BE-%D1%81%D0%BB%D1%83%D1%87%D0%B0%D0%B9.html>

<http://ngobg.info/bg/messages/19980-%D0%B5%D0%BA%D0%BE%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B8%D0%BA-%D0%BD%D0%B0-%D0%B5%D0%B2%D1%80%D0%BE%D0%BF%D0%B5%D0%B9%D1%81%D0%BA%D0%B0%D1%82%D0%B0-%D1%81%D0%B5%D0%B4%D0%BC%D0%B8%D1%86%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BD%D0%B0%D0%BC%D0%B0%D0%BB%D1%8F%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%BE%D1%82%D0%BF%D0%B0%D0%B4%D1%8A%D1%86%D0%B8%D1%82%D0%B5-2015.html>

<http://www.bluelink.net/novini/ekotsentrik-na-evropejskata-sedmitsa-za-namalyavane-na-otpadatsite-2015.html>

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.516452631857871.1073741948.343872535782549&type=3>

<http://www.gustonews.bg/?page=article&instanceID=48454>

<http://potv.eu/599432.html>

<http://www.dcnews.bg/%D0%B2%D0%B5%D1%87%D0%B5%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B8%D0%BD%D0%B8-%D0%BE%D1%82-%D0%BF%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D0%B4%D0%B8%D0%B2-23-11-2015-%D0%B3-%D0%B2%D0%B8%D0%B4%D0%B5%D0%BE/>

<http://www.marica.bg/%D0%BE%D1%82%D0%BA%D1%80%D0%B8%D1%85%D0%B0-%D0%B1%D0%BE%D1%80%D1%81%D0%B0%D1%82%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BF%D0%BE%D0%B4%D0%B0%D1%80%D1%8F%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%B2%D0%B5%D1%89%D0%B8-news504482.html>

<http://news.plovdiv24.bg/598826.html>

http://dariknews.bg/view_article.php?article_id=1530368

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.
<http://ecocentric-foundation.org>
<http://bundjugend.de/>
<https://www.dbu.de/>





BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

<http://www.24chasa.bg/Article.asp?ArticleId=5130979>

<http://www.24chasa.bg/Article.asp?ArticleId=5127085>

<http://plovdivnews.net/plovdiv/17764-v-raion-zapaden-startira-edinstvenata-v-plovdiv-borsa-za-podaryavane-na-veshti>

<http://www.plovdiv-online.com/plovdiv/item/72381-dimitaar-kolev-si-izbr%D0%B0-k%D0%B0rl-m%D0%B0y-n%D0%B0-bors%D0%B0t%D0%B0-z%D0%B0-veshti>

http://dariknews.bg/view_article.php?article_id=1530840

<http://plovdiv.topnovini.bg/node/641972>

<http://bnr.bg/plovdiv/post/100629194/borsa-za-razmana-na-veshti-v-zapaden>

<http://bnr.bg/blagoevgrad/post/100629211>

http://www.zapernik.com/pernik/borsa-za-podaryavane-na-veshti-se-otkriva-v-pernik_40659/#comments

<http://dctv.bg/news.php?news=5354>

<http://trafficnews.bg/news.php?id=32246>

<http://plovdiv.dir.bg/news.php?id=20755979>

<http://m.filibe.com/2015/11/23/%D0%B1%D0%BE%D1%80%D1%81%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D1%80%D0%B0%D0%B7%D0%BC%D1%8F%D0%BD%D0%B0-%D0%BD%D0%B0-%D0%B2%D0%B5%D1%89%D0%B8-%D0%B2-%D0%B7%D0%B0%D0%BF%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%BD/>

http://plovdiv.riosv.com/main.php?module=news&object=news&action=view&nws_id=2145&nws_cat_id=2

<http://www.kmeta.bg/bulgaria/otvarqt-borsa-za-razmqna-na-podar%D0%B0ci-v-plovdiv-59618.html>

<http://perniklive.com/obrazovatelyn-tsentar-v-pernik-stava-borsa-za-plyusheni-igrachki/>

<http://www.plovdivmedia.com/102170.html>

<http://www.riew-sofia.org/>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





<http://perniknews.com/news/read/borsa-za-podaryavane-na-plyusheni-igrachki-v-pernik-do-kraya-na-sedmitsata>

<http://gradski.org/archives/56907>

<http://www.kozma-trichkov.org/index1.html>

http://modernavratza.com/sou-kozma-trichkov-vav-vraca-otbelyazva-svetovnata-sedmica-po-predpriemachestvo_15987.html#.VI2kGZPhnz8

http://www.klassa.bg/News/Read/article/260786_%D0%A0%D0%98%D0%9E%D0%A1%D0%92+%E2%80%93%D0%9F%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D0%B4%D0%B8%D0%B2+%D1%81%D0%B5+%D0%B2%D0%BA%D0%BB%D1%8E%D1%87%D0%B2%D0%B0+%D1%81+%D0%B8%D0%BD%D0%B8%D1%86%D0%B8%D0%B0%D1%82%D0%B8%D0%B2%D0%B8+%D0%B2+%D0%95%D0%B2%D1%80%D0%BE%D0%BF%D0%B5%D0%B9%D1%81%D0%BA%D0%B0%D1%82%D0%B0+%D1%81%D0%B5%D0%B4%D0%BC%D0%B8%D1%86%D0%B0+%D0%B7%D0%B0+%D0%BD%D0%B0%D0%BC%D0%B0%D0%BB%D1%8F%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5+%D0%BD%D0%B0+%D0%BE%D1%82%D0%BF%D0%B0%D0%B4%D1%8A%D1%86%D0%B8%D1%82%D0%B5

http://www.klassa.bg/News/Read/article/260941_%D0%95%D0%BA%D1%81%D0%BF%D0%B5%D1%80%D1%82%D0%B8+%D0%BE%D1%82+%D0%A0%D0%98%D0%9E%D0%A1%D0%92+%E2%80%93%D0%9F%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D0%B4%D0%B8%D0%B2+%D0%B8+%D0%9E%D0%B1%D1%89%D0%B8%D0%BD%D0%B0+%D0%9F%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D0%B4%D0%B8%D0%B2++%D1%81+%D0%BE%D0%B1%D1%89%D0%B8+%D0%B8%D0%BD%D0%B8%D1%86%D0%B8%D0%B0%D1%82%D0%B8%D0%B2%D0%B8+%D0%B2+%D0%BA%D0%B0%D0%BC%D0%BF%D0%B0%D0%BD%D0%B8%D1%8F%D1%82%D0%B0+%D0%B7%D0%B0+%D0%BD%D0%B0%D0%BC%D0%B0%D0%BB%D1%8F%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5+%D0%BD%D0%B0+%D0%BE%D1%82%D0%BF%D0%B0%D0%B4%D1%8A%D1%86%D0%B8%D1%82%D0%B5

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>

Клуб на Анонимните отговорни потребители

Club of the Anonymous Responsible Consumers

03.11.2015

01.12.2015

<http://bnr.bg/horizont/post/100621573/m-topchieva-ako-potrebitelite-znaat-kak-e-proizvedena-edna-evtina-stoka-shte-napravat-informiran-izbor-da-ne-a-kupat>

<http://ngobg.info/bg/messages/19871-%D0%B4%D0%BD%D0%B5%D1%81-%D0%BF%D1%8A%D1%80%D0%B2%D0%B0-%D1%81%D1%80%D0%B5%D1%89%D0%B0-%D0%BD%D0%B0-%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%B8.html>

<http://ngobg.info/bg/messages/19887-%D0%BC-%D1%82%D0%BE%D0%BF%D1%87%D0%B8%D0%B5%D0%B2%D0%B0-%D0%B0%D0%BA%D0%BE-%D0%B7%D0%BD%D0%B0%D0%B5%D0%BC-%D0%BA%D0%B0%D0%BA-%D0%B5-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B8%D0%B7%D0%B2%D0%B5%D0%B4%D0%B5%D0%BD%D0%B0-%D0%B5%D0%B4%D0%BD%D0%B0-%D0%B5%D0%B2%D1%82%D0%B8%D0%BD%D0%B0-%D1%81%D1%82%D0%BE%D0%BA%D0%B0-%D0%BC%D0%BE%D0%B6%D0%B5%D0%BC-%D0%B4%D0%B0.html>

<http://www.bluelink.net/novini/parva-sreshta-na-klub-na-anonimnite-otgovorni-potrebiteli.html>

<http://ngobg.info/bg/messages/20227-%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%B8-%D0%B0%D0%B4%D0%B0%D0%BE%D1%82%D0%B0%D1%86%D0%B8%D1%8F-%D0%BD%D0%B0-%D0%BC%D0%B8%D1%81%D0%BB%D0%B5%D0%BD%D0%B5%D1%82%D0%BE.html>

<http://www.bluelink.net/novini/klub-na-anonimnite-otgovorni-potrebiteli-adaptatsiya-na-misleneto.html>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>



BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

<http://bglog.net/Obrazovanie/post/%D0%90%D0%B4%D0%B0%D0%BF%D1%82%D0%B0%D1%86%D0%B8%D1%8F-%D0%BD%D0%B0-%D0%BC%D0%B8%D1%81%D0%BB%D0%B5%D0%BD%D0%B5%D1%82%D0%BE>

КонсУмувай в Клуб на пътешественика

KonsUmuvai at The Traveler's Club

<http://portal12.bg/Eko-byuletin-Proekt-KonsUmuvai-s-EkoTsentrik.p588>

<http://portal12.bg/Proektyt-KonsUmuvai-sybira-dnes-obshtestvenostta-na-sreshta-diskusiya-za-razumno-potreblenie.p587>

<http://www.wherevent.com/detail/KLUB-NA-PTESHESTVENIKA-EKO-BYULETIN-PROEKT-KONSUMUVAI-S-EKOTSENTRIK>

Ecocentric in 2016, future and plans:

<http://bnr.bg/vidin/post/100644929>

Министър Ивелина Василева награди отличилите се в Европейската седмица за намаляване на отпадъците

Ecocentric awarded by the Ministry of Environment and Water of Bulgaria for the European Week for Waste Reduction

<http://www.moew.government.bg/?show=news&nid=4029>

<http://ecology-bulgaria.com/article/2038-ministar-vasileva-nagradi-ekologichni-proekti-i-iniciativi-ot-esno-2015>

Ще променим ли отношението си към свръхпотреблението

Can we change our overconsumption habits – interview

<http://www.jivotatdnes.bg/news/jivot/shte-promenim-li-otnoshenieto-si-kam-svrahpotreblenieto>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>



Клуб на Анонимните отговорни потребители — февруари

Anonymous Responsible Consumers' Club — February

<http://www.ngobg.info/bg/news/101017-%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%B8-%D1%80%D0%B5%D0%BA%D0%BB%D0%B0%D0%BC%D0%BD%D0%B0-%D0%BF%D0%B0%D1%83%D0%B7%D0%B0.html>

Клуб на Анонимните отговорни потребители в Пловдив

Anonymous Responsible Consumers' Club in Plovdiv

<http://www.ngobg.info/bg/news/101043-%D0%BF%D1%8A%D1%80%D0%B2%D0%B0-%D1%81%D1%80%D0%B5%D1%89%D0%B0-%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%B5%D0%B4%D1%81%D1%82%D0%B0%D0%B2%D1%8F%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1%D0%B0-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8.html>

<https://www.evensi.cz/%D0%9A%D0%BB%D1%83%D0%B1-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%B8-%D0%BF%D1%8A%D1%80%D0%B2%D0%B0-%D1%81%D1%80%D0%B5%D1%89%D0%B0-%D0%B2/170402110>

<http://www.bluelink.net/sabitiya/otgovorno-potreblenie-na-praktika-ustojchivo-mislene-po-shvedski.html>



Фестивалски младеж „За Земята“

Youth Festival 'Young Friends of the Earth'

http://www.dnevnik.bg/zelen/stil_na_jivot/2016/03/29/2732795_festivalska_mladej_ka_k_se_priavt_kompost_permakultura/

<http://www.360mag.bg/posts/61441>

[http://zazemiata.org/v1/Novini-CHetene.115.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=325&cHash=1bc9367cd972d41062e8b54713360661](http://zazemiata.org/v1/Novini-CHetene.115.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=325&cHash=1bc9367cd972d41062e8b54713360661)

<http://www.chernomore.bg/bg-obshtestvo/2016-03-21/festival-posveten-na-zemyata-podgotvyat-v-stolitsata-v-sabota>

<http://www.ngobg.info/bg/news/101617-%D0%B2%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%BE%D1%82%D0%BE-%D0%B8%D0%B7%D0%B4%D0%B0%D0%BD%D0%B8%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6%D0%BA%D0%B8%D1%8F-%D1%84%D0%B5%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%B2%D0%B0%D0%BB-%D0%BD%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%B7%D0%B5%D0%BC%D1%8F%D1%82%D0%B0.html>

<http://www.ngobg.info/bg/news/101476-%D1%84%D0%B5%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%B2%D0%B0%D0%BB%D1%81%D0%BA%D0%B8-%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6-%D0%B7%D0%B0-%D0%B7%D0%B5%D0%BC%D1%8F%D1%82%D0%B0.html>

<http://www.kolonkata.info/2016/03/festivalski-mladej-za-zemiata.html>

<http://zanimavki.bg/event/festivalski-mladezh-za-zemyata/>

<http://www.duma.bg/node/120428>

<http://devedu.eu/event/>

<http://devedu.eu/event/%D1%84%D0%B5%D1%81%D1%82%D0%B8%D0%B2%D0%B0%D0%BB%D1%81%D0%BA%D0%B8-%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6-%D0%BD%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%B7%D0%B5%D0%BC%D1%8F%D1%82%D0%B0/>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





Клуб на Анонимните отговорни потребители — март

Anonymous Responsible Consumers' Club — March

<http://www.ngobg.info/bg/calendar/101484-%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1-%D0%BD%D0%B0-%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%BD%D0%B8%D0%BC%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D0%B8-%D0%B2%D1%80%D0%B5%D0%B4%D0%B8-%D0%BB%D0%B8-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%B8%D1%82%D0%B5%D0%BB%D1%81%D0%BA%D0%B0%D1%82%D0%B0.html>

<http://www.bluelink.net/sabitiya/klub-na-anonimnite-otgovorni-potrebiteli-vredi-li-potrebitelskata-zashhita.html>

ЕкоЦентрик обявява покана за младежки проекти „КонсУмувай“ за отговорно потребление

EcoCentric announces an open call for KonsUmuvai youth projects for responsible consumption

<http://bnr.bg/post/100692378/predizvikvat-uchenici-za-razumno-potreblenie-na-hrana-obleklo-i-djadji>

<http://bnr.bg/vidin/post/100696305>

<http://www.ecoparliament.com/news.php?p=1#>

<http://www.ngobg.info/bg/financing/1325-%D0%B5%D0%BA%D0%BE%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B8%D0%BA-%D0%BE%D0%B1%D1%8F%D0%B2%D1%8F%D0%B2%D0%B0-%D0%BF%D0%BE%D0%BA%D0%B0%D0%BD%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6%D0%BA%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B8-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9-%D0%B7%D0%B0.html>

<http://www.slowfoodyouthnetwork.org/where-are-we/slow-food-youth-network-sofia/>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>





BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

<http://www.teenproblem.net/a/66-polezno/49077-ekocentrik-i-mladezhki-proekti-konsumuvai-za-otgovorno-potreblenie-v-uchilishte/>

<http://www.bluelink.net/novini/ekotsentrik-obyavyava-pokana-za-mladezhki-proekti-konsumuvaj-za-otgovorno-potreblenie-v-uchil>

<http://www.ngobg.info/bg/news/102572-%D0%B5%D0%BA%D0%BE%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B8%D0%BA-%D0%BE%D0%B1%D1%8F%D0%B2%D1%8F%D0%B2%D0%B0-%D0%BF%D0%BE%D0%BA%D0%B0%D0%BD%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6%D0%BA%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B8-%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9-%D0%B7%D0%B0.html>

<http://www.consumerclassroom.eu/bg/content/%D0%BC%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%B6%D0%BA%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B8-%E2%80%9E%D0%BA%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%83%D0%BC%D1%83%D0%B2%D0%B0%D0%B9%E2%80%9C-%D0%B7%D0%B0-%D0%BE%D1%82%D0%B3%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%BD%D0%BE-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%BB%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D0%B5-%D0%B4%D0%BE-15-%D1%8E%D0%BD%D0%B8-2016-%D0%B3>

<http://www.bia-bg.com/bulletin/view/2968>

Как да променим консуматорското мислене

Changing the way consumers think — TV interview

<http://www.bitelevision.com/kak-da-promenim-konsumatorskoto-mislene/>

КонсУмувай турове — пролет-лято 2016

KonsUmuvai tours — spring-summer 2016

<http://medianews.bg/bg/a/organizirat-obrazovaten-tur-za-uchenitsi-v-mezdra-i-vratsa>

https://dariknews.bg/view_article.php?article_id=1581792

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.

<http://ecocentric-foundation.org>

<http://bundjugend.de/>

<https://www.dbu.de/>



<http://ecocentric-foundation.org>



<http://vratzaneews.com/bg/provokirat-mladite-hora-na-vratsa-da-se-zamislyat-za-razumno-potreblenie/>

<http://vratzaplus.com/index.php?lang=bg&r=home/t651/t25238>

<http://www.nasam-natam.com/index-id.php?id=216&type=7&type2=&type3=&page=1>

<http://bnr.bg/vidin/post/100702648>

konkurent.bg/article/74625/deca-se-uchiha-na-otgovorno-potreblenie

<http://www.vratzaplus.com/index.php?lang=bg&r=home/t651/t25275>

<http://www.bulnews.bg/article/264455>

<http://www.zovnews.com/bg/turove-za-otgovorno-potreblenie-se-provedoha-vav-vratsa/>

<http://hristobotev.org/2012/bg/node/958>

<http://park-vitosha.org/%D0%B1%D0%BB%D0%B0%D0%B3%D0%BE%D0%B4%D0%B0%D1%80%D1%81%D1%82%D0%B2%D0%B5%D0%BD%D0%BE-%D0%BF%D0%B8%D1%81%D0%BC%D0%BE-%D0%BE%D1%82-%D0%BD%D0%B0%D1%86%D0%B8%D0%BE%D0%BD%D0%B0%D0%BB%D0%B5%D0%BD-%D1%83/>

Вижте как ученици дадоха нов живот на старите вещи

**Look how students gave a new life of old stuff
21.06.2016**

<http://www.marica.bg/%D0%B2%D0%B8%D0%B6%D1%82%D0%B5-%D0%BA%D0%B0%D0%BA-%D1%83%D1%87%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D1%86%D0%B8-%D0%B4%D0%B0%D0%B4%D0%BE%D1%85%D0%B0-%D0%BD%D0%BE%D0%B2-%D0%B6%D0%B8%D0%B2%D0%BE%D1%82-%D0%BD%D0%B0-%D1%81%D1%82%D0%B0%D1%80%D0%B8%D1%82%D0%B5-%D0%B2%D0%B5%D1%89%D0%B8-news599128.html>

Проектът е финансиран от Германската фондация за околна среда – DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) и ще бъде осъществен в рамките на 18 месеца в партньорство с германската организация Сдружение BUNDjugend.
<http://ecocentric-foundation.org>
<http://bundjugend.de/>
<https://www.dbu.de/>



<http://ecocentric-foundation.org>